

Auszeichnung

**BILDUNG FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG -
BEST OF AUSTRIA**

Die eingereichten Projekte

2017



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWERTES
ÖSTERREICH





Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	2
Vorwort	4
Bildung für nachhaltige Entwicklung – BEST OF AUSTRIA.....	5
Die fünf Handlungsfelder	6

Handlungsfeld 1: Politische Unterstützung

KLIP 18 – Klimaschutzpreis Währing.....	8
Nachhaltiges Beschaffungsservice NÖ	10
SDG17 in Lieboch – mach mit, Schau das geht	12

Handlungsfeld 2: Lern- und Lehrumgebungen

Musik ohne Grenzen.....	14
Co-Creation Space: Nachhaltige Gütermobilität im Transport School Lab.....	16
e-schmiede: Junge Talente für die Energiezukunft!.....	18

Handlungsfeld 3: Kompetenzentwicklung

Sustainicum Collection – Lehrmjhaterialien zu BNE.....	20
„Sustainability Challenge“ des RCE Vienna	22
EDUGARD – Education in Gardens	24

Handlungsfeld 4: Stärkung und Mobilisierung von Jugendlichen

Vorwissenschaftliches Arbeiten im C3: Jugendliche ForscherInnen für nachhaltige Entwicklung	26
Co: Spielraum für die Zukunft	28
Sustainable Development Stories – ein Pilotprojekt zu Open Learning an der WU.....	30

Handlungsfeld 5: Lokale Ebene

Jauerlinger Saftladen	32
1. Tiroler Kinder-Klimakonferenz.....	34
Unterkagererhof – Kultur.Landschaft.Natur entdecken.....	36

Weitere Projekte

Weitere Projekte	38
------------------------	----



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft
Stubenbastei 5, 1010 Wien
Tel: +43 1 71100

Inhaltliche Verantwortung:
Peter Iwaniewicz, Referat I/3a

Verleger und Bezugsadresse:

FORUM Umweltbildung im Umweltdachverband
Strozzigasse 10, 1080 Wien
Tel: +43 1 4024701, Fax: DW 51
Email: forum@umweltbildung.at
www.umweltbildung.at

Das FORUM Umweltbildung ist eine Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Abt. I/3 Umweltförderpolitik, Nachhaltigkeit, Biodiversität) und des Bundesministeriums für Bildung (Abt. I/6 Unterrichtsprinzipien und überfachliche Kompetenzen).
Projekträger: Umweltdachverband gemn. GesmbH

Redaktion: Christian Raffetseder, Madeleine Riske

Lektorat: Michael Schöppl

Grafik & Layout: Christoph Rossmeißl

Druck: Druckerei Janetschek GmbH

Wien, November 2017
Alle Rechte vorbehalten.



MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH



Vorwort

Zum zweiten Mal zeichnet das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft innovative und gelungene Projekte zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung aus.

Moderne und vielfältige Bildungsangebote sind unverzichtbar für mehr Chancengerechtigkeit zwischen Stadt und Land. Sie eröffnen den Menschen in den Regionen neue Perspektiven und sorgen dafür, dass den Firmen und Betrieben jene Qualifikationen zur Verfügung stehen, die benötigt werden. Um die Qualität der Bildungsangebote auszubauen, ist die Zusammenarbeit und Vernetzung von Bildungsanbietern auch mit den Bundesländern notwendig.

Dem Land Oberösterreich sei an dieser Stelle nochmals für die hervorragende und kompetente Zusammenarbeit bei der Verleihungsveranstaltung in Linz im November 2017 gedankt. Denn nicht nur in urbanen Zentren, sondern auch in den Regionen gibt es – und diese hier ausgezeichneten Projekte belegen es – Initiativen der verschiedensten Akteure, die Wissen, Fähigkeiten, Werte und Einstellungen vermittelt haben, die erforderlich sind, um zu einer nachhaltigen Entwicklung des Landes beizutragen.

Die Jury hat aus 63 eingereichten Projekten 15 ausgewählt und in jedem der fünf Handlungsfelder des UN-Weltaktionsprogramms zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung die jeweils drei wegweisendsten und anspruchsvollsten Vorhaben ausgewählt und für eine Auszeichnung vorgeschlagen.

Es sei aber auch all jenen Menschen gedankt, die mit ihren soliden und qualitativollen Bildungsprojekten dazu beigetragen haben, dass der Kompetenzaufbau in diesem Bereich weiter vorangetrieben und das Niveau nachhaltiger Bildungsarbeit weiter gefestigt werden konnte. Möge diese Publikation nicht nur Dokumentation, sondern auch Anregung für weitere und neue Initiativen sein.

Mit herzlichen Grüßen
Peter Iwaniewicz

Bildung für nachhaltige Entwicklung – BEST OF AUSTRIA

Lernen für eine bessere Zukunft!

Vor dem Hintergrund des Weltaktionsprogramms, sowie der Sustainable Development Goals (SDGs) werden Projekte und Initiativen rund um **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** immer wichtiger, um einen gesellschaftlichen Wandel hin zu einer lebenswerten Zukunft mitzugestalten.

Mit dem Ziel, die Rolle von Bildung und Lernen in allen Projekten, Programmen und Aktivitäten sichtbar zu machen, wird die Auszeichnung **„Bildung für nachhaltige Entwicklung – BEST OF AUSTRIA“** heuer bereits zum zweiten Mal vom BMLFUW verliehen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird international immer stärker als essentieller Bestandteil einer qualitätsorientierten Bildung und als Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Entwicklung anerkannt. Das Ziel ist es, einen Lernprozess anzuregen und Menschen dabei zu unterstützen, den vielfältigen Anforderungen zu begegnen und aktiv zu werden, um für eine gerechte, friedliche und nachhaltige Welt einzutreten.

Um dieses Ziel zu erreichen, „brauchen wir alle mehr Wissen, Kompetenzen und verbindende Werte sowie ein stärkeres Bewusstsein für die Notwendigkeit einer solchen Veränderung. An dieser Stelle spielt Bildung eine entscheidende Rolle“, so steht es in der UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Die Auszeichnung

Die ausgezeichneten Projekte werden in dieser Broschüre gesammelt der Öffentlichkeit präsentiert. Ausgezeichnete Bildungsinitiativen werden offiziell als Teil des Weltaktionsprogramms in Österreich deklariert und auf der Website zum Weltaktionsprogramm dargestellt.

Die Jury, die sich aus EntscheidungsträgerInnen, AkteurInnen und ExpertInnen aus dem Bildungsbe- reich zusammensetzte, wählte aus den 63 eingereichten Projekte 15 aus. Auf Beschluss der Jury wurden in jedem der fünf Handlungsfelder die drei herausragenden Projekte ausgewählt und ausgezeichnet.

Bei der Auswahl der Projekte wurde besonders auf folgende Punkte geachtet:

- Projekte, die zur Neuorientierung von Bildung und Lernen beitragen. Jeder und jede sollte die Möglichkeit haben, sich das Wissen, die Fähigkeiten, Werte und Einstellungen anzueignen, die erforderlich sind, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.
- Projekte, die eine Stärkung der Rolle von Bildung und Lernen in allen Projekten, Programmen und Aktivitäten, die sich für eine nachhaltige Entwicklung einsetzen, zur Folge haben.
- Projekte, die einen konkreten Bezug zu einem der fünf prioritären Handlungsfelder aufweisen, um das Engagement im jeweiligen Bereich maßgeblich zu fördern.



Die fünf Handlungsfelder

Um das Engagement der vielfältigen AkteurInnen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung in den unterschiedlichen Bereichen sichtbar zu machen, werden die Auszeichnungen in fünf Handlungsfeldern vergeben.

Handlungsfeld 1: Politische Unterstützung

Als eines der Handlungsfelder des Weltaktionsprogramms soll BNE in internationale und nationale Richtlinien für Bildung und nachhaltige Entwicklung integriert werden. Dazu gehört unter anderem die Einbindung von BNE in Lehrpläne und nationale Qualitätsstandards und die Entwicklung von Indikatorrahmen, die die Standards für Lernergebnisse vorgeben. BNE soll als wichtiger Beitrag zur Bildungsqualität angesehen und in die nationalen Qualitätsmaßstäbe der Bildungssysteme aufgenommen werden.

Handlungsfeld 2: Lern- und Lehrumgebungen

BNE will nicht nur eine nachhaltige Entwicklung predigen, sondern diese vielmehr praktizieren. Nachhaltige Lernumgebungen geben Lehrenden und Lernenden gleichermaßen die Möglichkeit, Nachhaltigkeitsprinzipien bereits in ihren Alltag zu integrieren. Dafür ist ein ganzheitlicher Wandel von Lehr- und Lernorten notwendig, der sowohl Strukturen als auch Werte der gesamten Institution umfasst. Eine Analyse der Ist-Situation, die Formulierung einer Vision durch möglichst viele Beteiligte und die Entwicklung von Maßnahmen zur Umsetzung dieser Vision sollen in einem bestimmten Zeitraum geschehen und mit einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess verbunden sein.

Handlungsfeld 3: Kompetenzentwicklung

Lehrende und MultiplikatorInnen sind wirkungsvolle Change Agents für die Ausrichtung von Bildung auf nachhaltige Entwicklung. Um zu einem Wandel hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft beitragen zu können, ist es notwendig, sich sowohl mit den Inhalten als auch mit Einstellungen und Werten auseinanderzusetzen. Um Themen der nachhaltigen Entwicklung anzugehen, braucht es auch die erforderliche Motivation und Unterstützung.

Die Integration von BNE in Aus- und Weiterbildungsprogramme für Lehrkräfte sowie die Verbesserung von Aus- und Weiterbildungsinstituten für Lehrkräfte und SchulungsleiterInnen ist daher ebenfalls ein wichtiges Handlungsfeld im Weltaktionsprogramm.

Handlungsfeld 4: Stärkung und Mobilisierung der Jugend

Ein zentrales Element im Rahmen der Planung und Ausarbeitung einer nachhaltigeren Zukunft ist die Jugend – die Generation, die nicht nur heute, sondern auch morgen auf die Folgen einer nicht nachhaltigen Entwicklung reagieren muss. Jugendliche in vielen Schwellenländern fordern mittlerweile mehr Einfluss im Hinblick auf die Entwicklung ihrer Gesellschaft. Sie sind außerdem eine wichtige Zielgruppe in Konsumgesellschaften – die Verhaltensweisen, die sie heute entwickeln, haben einen starken Einfluss auf zukünftiges Konsumverhalten. Die Jugend hat das Potenzial, nachhaltige Entwicklung maßgeblich voranzubringen. Ziel ist es junge Menschen zu unterstützen, die enormen Vorteile von Informations- und Kommunikationstechnologien (z. B. sozialen Medien) zu nutzen und Wege zu finden eigene Ideen und Maßnahmen für nachhaltigen Konsum und nachhaltigen Lebensstil zu entwickeln.

Handlungsfeld 5: Lokale Ebene

Die halbe Weltbevölkerung lebt heute in Städten – hier wird voraussichtlich auch der Großteil des zukünftigen Bevölkerungswachstums stattfinden. Städte werden in Sachen Nachhaltigkeit eine immer wichtigere Rolle spielen. Gleichzeitig sind viele wichtige Nachhaltigkeitslösungen in ländlichen Gemeinden zu finden. Eine wichtige Zielsetzung besteht darin, möglichst viele neue AkteurInnen zu gewinnen, die sich für dieses Thema einsetzen. Lokale Behörden und politische EntscheidungsträgerInnen sind aufgerufen, in den Gemeinden formale, nonformale und informelle Lernangebote zu schaffen. Entscheidend ist dabei, die Kompetenz der Zivilgesellschaft als Change Agent zu fördern. Betroffene Mitglieder der Gemeinde und Stakeholder werden die ersten sein, die Maßnahmen und Mechanismen entwickeln, um die Nachhaltigkeitsprobleme ihrer Gemeinden zu lösen.





KLIP 18 – Klimaschutzpreis Währing

Verantwortliche Einrichtung
Bezirksvertretung Währing

Ansprechperson

Mag.^a phil. Raphaela Njie, BA,
Umweltausschussvorsitzende in Währing,
Klimabündnis-Koordinatorin Währing

Tel.: 0699 10027677
E-Mail: raphaela.njie@gruene.at
Web: www.waehring.wien.gv.at



Bildquelle: Raphaela Njie



Bildquelle: Raphaela Njie

Projektbeschreibung

Klimaschutz im Bezirk funktioniert nicht ohne die Unterstützung seiner Bewohnerinnen und Bewohner. Deshalb schreibt Währing zum ersten Mal gemeinsam mit dem Klimabündnis Österreich den Währinger Klimaschutzpreis (KLIP 18) aus.

Die Bemühungen der Währinger Klimaschützer und Klimaschützerinnen um eine klimafreundliche Lebensweise sind dem 18. Bezirk insgesamt 3.000 Euro wert. Egal, ob es sich um Erwachsene, Kinder, Bildungseinrichtungen, Betriebe, Unternehmen oder um NGOs handelt: Die Initiatorinnen und Initiatoren sind gespannt auf unterschiedliche Arten CO²-arm zu handeln, zu lernen, zu arbeiten – eben zu leben.

Um den Einreichenden Beispiele zu nennen, was sich u. a. als Projekt oder Idee eignet, wendet sich die Jury mit folgenden Fragen an die Bewohnerinnen und Bewohner Währings: „Haben Sie Ihren Innenhof begrünt, in Ihrem Betrieb Upcycling integriert, Bio-Faire-Jause an der Schule eingeführt? Oder planen

Sie Ihren Umzug CO₂-frei mit Lastenrädern, betreiben Sie Foodsharing oder wollen einen Bezirksplan mit klimafreundlichen Hot Spots erstellen? Keimt schon länger der Gedanke Verpackungsmüll kreativ zu recyceln oder eine Pflanzen-Tauschbörse ins Leben zu rufen? Je kreativer desto besser!“

Bis 15. Jänner 2018 können Beiträge für ein klimafreundlicheres Währing einreicht werden. Nicht nur abgeschlossene oder laufende Projekte, sondern auch Projektideen sind zugelassen. Wichtig ist die Umsetzung, beziehungsweise Umsetzbarkeit im 18. Bezirk.

In drei Kategorien werden Preisgelder im Gesamtwert von 3.000 Euro vergeben. Alle Preisträgerinnen und Preisträger erhalten zudem eine Urkunde. Die Kategorien teilen sich in physische Personen, Unternehmen sowie Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen und Arbeitsgruppen. Preisgekrönte Ideen werden mit 100 Euro

belohnt, Projekte mit 600 Euro. 300 Euro sind für einen oder mehrere Sonderpreise für Kinder bis 14 Jahre vorgesehen.

Werteorientierung

Die Politik der Bezirksvorstehung Währing orientiert sich an dem Leitbild „Ein gutes Leben für Alle“. Der Klimaschutzpreis unterstützt Einzelpersonen, Unternehmen und die Zivilgesellschaft dabei Projekte umzusetzen, welche auf der lokalen Ebene zu einer Verbesserung des (Welt-)Klimas beitragen. Durch den Preis wird angeregt sich mit dem Thema Klimaschutz auseinander zu setzen und wie man selbst etwas zur Verbesserung des Klimas beitragen kann. Das Miteinander wird gestärkt, da z. B. Schulklassen gemeinsam ein Projekt ausarbeiten können und es – koordiniert durch die Jury – zu einem Austausch unter den Einreichenden kommen wird. Da die Projekte im Bezirk umgesetzt werden, sind sie für die Allgemeinheit von Nutzen.

Bezug zum Handlungsfeld

Es ist die Aufgabe der Politik ein gutes Leben für Alle zu ermöglichen. Neben der Verwaltung der vorhandenen Ressourcen ist es auch wichtig Visionen zu haben und zu fördern. Dabei muss man die Zukunft unseres Planeten, welcher Lebensgrundlage der Menschheit ist, vor Augen haben. Währing regt durch den Klimaschutzpreis dazu an, sich mit nachhaltigen Konzepten und Ideen zu Klimaschutz auseinanderzusetzen.

Projekte und Projektideen benötigen Finanzierung. Der Bezirk Währing unterstützt durch den Klimaschutzpreis die Bevölkerung dabei, klimaschützende Maßnahmen umsetzen zu können.

Lokal aktiv für unser Klima 18
Währing
Stadt & Wohn

Klimaschutz funktioniert im Bezirk dann, wenn seine BewohnerInnen mitmachen!
Um das Engagement zu würdigen, schreibt Währing zum ersten Mal gemeinsam mit Klimabündnis Österreich den Währinger Klimaschutzpreis aus.

IN 3 KATEGORIEN GEWINNEN:
Vergeben werden Preisgelder im Gesamtwert von 3.000 Euro.

- 3 x 600 Euro für Projekte,
- 3 x 300 Euro für Ideen und
- 3 x 100 Euro für Kinder bis 14 Jahre!

Von Innenhofbegrünung über Energie sparen bis hin zu Tauschbörsen, food-sharing oder Upcyclingprodukten - Klimaschutz ist auf viele Arten möglich! Gesucht werden Projekte und Ideen, die im 18. Bezirk umsetzbar sind.

EINREICHSTART IM SEPTEMBER:
Von 15. September 2017 bis 15. Jänner 2018 können Sie Ihre Beiträge für ein klimafreundliches Währing einreichen.

Beim Währinger Klimaschutzpreis können Privatpersonen, Unternehmen und Organisationen wie z.B. Bildungseinrichtungen, NGOs, Vereine oder Arbeitsgruppen mitmachen.

Einreichformular und nähere Informationen zum Währinger Klimaschutzpreis 2017/18:
www.waehring.wien.gv.at

Wir sind Klimabündnis Bezirk

Impressum: BV 18, Martinstraße 100, 1180 Wien; Druck: druck.at auf Recyclingpapier; Leobendorf, September 2017

Bildquelle: Raphaela Njie



Bildquelle: Raphaela Njie.

Laufzeit:

September 2017–Jänner 2018

KooperationspartnerIn:

- Klimabündnis Österreich





Nachhaltiges Beschaffungsservice NÖ

Verantwortliche Einrichtung
Energie- und Umweltagentur NÖ

Ansprechperson
Christa Ruspeckhofer

E-Mail: beschaffungsservice@enu.at
Web: www.beschaffungsservice.at



Bildquelle: eNu

Projektbeschreibung

Die öffentliche Beschaffung ist einer der größten Hebel, um Nachhaltigkeit zum Grundprinzip des Handelns zu machen. Das nachhaltige Beschaffungsservice der Energie- und Umweltagentur NÖ unterstützt seit 2016 Gemeinden und Dienststellen des Landes NÖ bei der nachhaltigen Ausrichtung ihrer Beschaffungsvorgänge.

Schnelle, punktgenaue Auskunft

Öffentliche BeschafferInnen können seit 2016 das Nachhaltige Beschaffungsservice NÖ als wertvolle Unterstützung in ihren nachhaltigen Beschaffungsvorgängen nutzen. Anliegen des Beschaffungsservice ist es, rasch und punktgenau, Informationen bereit zu stellen. Die eigens dafür eingerichtete Plattform unter www.beschaffungsservice.at bietet Basis- und Hintergrundwissen zur nachhaltigen Beschaffung.

Persönliche Auskünfte und Beratungen gibt die Beschaffungshotline. Das Online Angebot wird zudem von attraktiven Unterstützungswerkzeugen ergänzt. Diese Webtools begleiten rasch und sicher bei nachhaltigen Vorhaben.

Individuell maßgeschneidertes Betreuungsangebot

Für den schnellen Direkteinkauf stehen produkt-spezifische Einkaufshilfen, die Produktblätter, zur Verfügung. Sie geben eine Übersicht über die wichtigsten Kriterien und Tipps. Ergänzt werden die Inhalte durch einen Downloadbereich mit zusätzlichen Infomaterialien und Empfehlungen von unseren Expertinnen und Experten. Vertiefende Schulungen und Workshops runden das Basisangebot ab. Bei einer Beauftragung nimmt das Nachhaltige Be-

schaffungsservice NÖ die Funktion einer zentralen Beschaffungsstelle an und schreibt den Bedarf der Gemeinden und Dienststellen mit höherstelligen Auftragsvolumen EU-weit aus.

eNu geprüfte Produkte – ein Service von Gemeinden für Gemeinden

Das Nachhaltige Beschaffungsservice NÖ bietet ein individuell maßgeschneidertes Betreuungsangebot. In der „Kriterienschmiede“ erarbeiten GemeindevertreterInnen mit Expertinnen und Experten Qualitätskriterien für nachhaltige Produkte. Als Ergebnis stehen an den Bedarf der Gemeinden zugeschnittene Leistungsverzeichnisse zur Verfügung. In einem weiteren Schritt recherchiert das Beschaffungsservice NÖ AnbieterInnen, die diese Qualitätsanforderungen erfüllen können und stellt alle Informationen über diese eNu geprüften Produkte auf der Beschaffungsplattform NÖ dar, womit einem nachhaltigen Einkauf bei regionalen HändlerInnen und Händlern nichts mehr im Weg steht.

Beschreibung der Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

Jeder Beschaffungsvorgang hat Auswirkungen auf unsere Lebensweise, auf die Umwelt und auf die natürlichen Ressourcen. Nachhaltig zu beschaffen bedeutet ganzheitlich zu agieren. Neben ökonomischen Gesichtspunkten werden auch ökologische und soziale Kriterien beachtet. Nur gleichzeitiges, ausgewogenes Umsetzen von umweltbezogenen, wirtschaftlichen und sozialen Zielen sichert und verbessert die Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft. Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft bedingen sich



gegenseitig. Wichtig ist es dabei auch alle betroffenen Gruppen in die Entscheidungsfindung miteinzu beziehen.

Bezug zum Handlungsfeld

Das Beschaffungsservice orientiert sich an den Bedürfnissen der Gemeinden und Dienststellen und begleitet sie in ihren nachhaltigen Beschaffungsvorgängen. In der gemeinsamen Arbeit, die durch ExpertInnen unterstützt wird, werden ihnen neue Wege aufgezeigt, nicht nur in den üblichen Bahnen zu denken, sondern soziale und ökologische Aspekte mit einzu beziehen. Die BeschafferInnen wirken als MultiplikatorInnen für ihre KollegInnen und BürgerInnen. Durch den reflektierten Prozess erfährt die neue Praxis Akzeptanz und leistet einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für nachhaltiges Handeln.

Laufzeit:

Februar 2016 – Projektende offen

KooperationspartnerInnen:

Vertragliche KooperationspartnerInnen:

- Land Niederösterreich, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
- Österreichischer Kommunal-Verlag

Partnereinrichtungen, beteiligte Organisationen, Behörden

- Land NÖ
- ÖkoBeschaffungService Vorarlberg
- Ökorein Datenbank
- Natur im Garten
- WKNÖ
- Kommunalakademie
- Radlobby NÖ
- NÖ Gemeinden und landesnahe Organisationen

Unternehmen

- alle Unternehmen mit eNu geprüften Produkten



Handlungsfeld 1 Politische Unterstützung



SDG17 in Lieboch – Mach mit! Schau, Das Geht!

Verantwortliche Einrichtung
miraconsult e.U.

Ansprechperson
Mag.^a Monika Hirschmugl-Fuchs

E-Mail: sdg17@miraconsult.at
Facebook: www.facebook.com/SDG17machmit
Web: www.miraconsult.at/sdg-17

Gemeinsam können wir die Welt verändern!

5P: People, Planet. Prosperity, Peace & Partnership

Die Menschen, unser Planet, der Wohlstand, sind die fünf Kernbotschaften, an denen die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung orientieren.

Mach mit! Schau, Das Geht!

17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, erklärt, gezeigt und umgesetzt.

Bildquelle: Hirschmugl-Fuchs

Projektbeschreibung

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ruft alle Länder – Industrie- und Entwicklungsländer – und alle Menschen, zum Handeln auf, mit dem Ziel bis 2030 die weltweite Armut zu beenden, sowie Ungleichheiten und den Klimawandel zu bekämpfen.

ABER den meisten Menschen sind diese Ziele unbekannt oder sie bringen diese nicht in Verbindung mit ihrem eigenen Leben und fühlen sich auch nicht verantwortlich. Auf nationaler und regionaler Ebene werden Programme zur Umsetzung der 17 Ziele und zu deren weiteren Verbreitung in den Gemeinden und unter den Menschen entwickelt. Aber die bereitgestellten Informationen kommen nur selten bei den Menschen an. Wir wollen diese Lücke überbrücken und auf lokaler Ebene die Menschen direkt zum Mitmachen einladen.

Das Projekt will

- Menschen vor Ort aufspüren, die bereits, vielleicht ohne es zu wissen, für ein SDG aktiv sind, bzw.
- andere dazu motivieren, ebenfalls an der Weiterentwicklung eines SDG zu arbeiten.

Für jedes SDG wird ein Mensch oder eine Organisation gesucht, deren Beispiel zeigt, wie man selbst im Alltag, bzw. mit eigenen Aktivitäten, zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele beitragen kann.

Durch gezielte Information, die einerseits auf unserer Projektwebsite und in den sozialen Medien (Facebook, Twitter, Google+ und eventuell anderen), andererseits in der Gemeindezeitung, durch Veranstaltungen und im direkten Kontakt, werden die SDGs an die Menschen weiter getragen.

Die SDGs sollen in unserem Lebensraum nicht nur bekannt, sondern bewusst als Teil unseres Lebens gelebt werden. Das Arbeiten an den Zielen soll von

möglichst vielen Menschen, auch über die Gemeindegrenzen hinaus, gesehen und nachgeahmt werden.

Das Projekt greift jeden Aspekt auf und wendet sich an die MultiplikatorInnen direkt vor Ort. Jedes einzelne Ziel soll vorgestellt werden und Unternehmen, GemeinderätInnen, Vereine, Banken, Pfarren und Einzelpersonen (Einheimische und AsylwerberInnen bzw. geflüchteten Menschen), die besonders involviert sind, sollen die Möglichkeit bekommen Ideen einzubringen, bzw. sich als MultiplikatorInnen zur Verfügung zu stellen.

Die Aktivitäten sollen so konkret sein, dass nach Möglichkeit auch neue Chancen (z.B. Arbeit und Integration durch Recycling und Upcycling, Tausch oder Nutzung von nicht verwendeten Ressourcen, ...) entstehen können. Schonung der Umwelt, Schaffung von Chancen und Integration, sowie Entwicklung von Arbeitsmöglichkeiten durch ökologisch, faire Produkte und Dienstleistungen sind Wege, die Dimensionen der Nachhaltigkeit aufzuzeigen.

Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) sind die Leitlinie auf wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Ebene, zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, mit dem Ziel „ein gutes Leben für alle“ zu erreichen und den Klimawandel und Ungerechtigkeiten zu bekämpfen. Sie greifen damit das erste, 30 Jahre alte Konzept der Nachhaltigkeit wieder auf. Große Ziele können am besten durch viele kleine Schritte vieler Menschen erreicht werden, daher sollen die 17 SDGs vielen Menschen auf allen Ebenen in ihrem Alltagsleben vertraut gemacht und vorgelebt werden, damit sie zur gemeinsamen Umsetzung anregen.



Bezug zum Handlungsfeld

Das Projekt will die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, durch Bewusstseinsbildung und Information, in der Gemeinde verankern und alle Menschen dazu einladen, sich an der Entwicklung und/oder Umsetzung von Maßnahmen zu beteiligen. Möglichst viele Menschen im Ort werden motiviert in ihrem Lebensumfeld notwendige Veränderungen, die zu einem „guten Leben für alle“ führen, selbst umzusetzen und andere zum Mittun anzuregen. Die Gemeindepolitik wird eingeladen den Rahmen zu schaffen und Entwicklungen zu fördern. Regionale und nationale Themenpartner (Land, Bund, respACT, ...) werden eingebunden.

Laufzeit:

Mai 2017 – Mai 2018

KooperationspartnerInnen:

- Klimabündnis Gemeinde Lieboch,
- Pfarrverband Lieboch-Dobl-Tobelbad
- Klimabündnis Steiermark,
- Nachhaltigkeitsstelle des Landes Steiermark
- respACT Austria
- Global Compact Netzwerk Österreich
- AK Ecobility an der Wirtschaftskammer Steiermark (Wirtschaftliche Chancen für und durch ALLE)
- Verein miraleben (Unterstützung von Menschen zum Wiedereinstieg nach Krankheit oder Schicksalsschlägen)
- Verein Equicane (Unterstützung von Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam mit den Partnern Hund und Pferd)
- Verein Liebocher Kofferleit (Förderung von fairem und umweltfreundlichem Marktgeschehen)
- TEML Technisches Eisenbahnmuseum Lieboch
- HelferInnengruppe für AsylwerberInnen im Ort



Handlungsfeld 2 Lehr- und Lernumgebung



Musik ohne Grenzen

Verantwortliche Einrichtung

Universität für Musik und
darstellende Kunst Wien

Ansprechpersonen

Univ. Prof. Walter Wretschitsch
Mag.^a PhD Hande Saglam

E-Mail: erdik@mdw.ac.at

Web: www.mdw.ac.at/fsi/musik-ohne-grenzen



Bildquelle: Gernot Kahofer



Bildquelle: Hande Saglam

Projektbeschreibung

Die zunehmende Präsenz der heterogenen Bevölkerung in den meisten europäischen Ländern, hat ein verstärktes Interesse und die Notwendigkeit für neu zu schaffende Bildungssysteme für Pflichtschulen zur Folge, insbesondere unter dem Aspekt der SchülerInnen mit Migrationshintergrund. Dafür setzte sich das Projekt Musik ohne Grenzen ein.

Die musikalische Identität per se, Mehrsprachigkeit in der Musik (Bi- bzw. Multimusikalität) und das Verstehen des „Anderen“, „Unvertrauten“, waren zentrale Forschungsgegenstände des vorliegenden Projekts. Die SchülerInnen des Campus Landstraße im dritten Wiener Gemeindebezirk sollten, sowohl mit den Forschungsmethoden der Ethnomusikologie, als auch der Musikpädagogik vertraut gemacht werden und dadurch ihre eigene Identität und die Identitäten der anderen hinterfragen und bewusster wahrnehmen. Diese didaktisch-ethnomusikologischen Ansätze sollen in Zukunft als Erkenntnisgewinn in

die Schulen zurückfließen. Den SchülerInnen eine ForscherInnen- und Musikvermittlungsrolle zu geben, fördert nicht nur die Kommunikation sowie ihr Interesse an Wissenschaft und Forschungserkenntnissen, sondern liefert uns auch wichtige Informationen über ihre eigene musikalische Identität und jene ihrer Eltern. Dies kann viele Fragen hinsichtlich der bestehenden Integrationsprobleme an Schulen beantworten. In den letzten Jahren wurde in diversen Untersuchungen festgestellt, dass Ethnomusikologie und Musikpädagogik einander durch ähnliche Begriffe, Untersuchungsobjekte, Fragestellungen und Forschungsmethoden ergänzen und eine gemeinsame Schnittmenge zwischen Wissenschaft und Praxis in der Musikvermittlung besteht. Daher wurden im vorliegenden Projekt wissenschaftlich orientierte ethnomusikologische Forschungsmethoden mit praxisorientierten Methoden der Instrumentalpädagogik kombiniert. Diese interdisziplinäre Herangehensweise

stellt einen optimalen Querschnitt zwischen Wissenschaft und musikalischer Praxis dar.

Gleichzeitig soll mit diesem Projekt den Instrumentalpädagogik-Studierenden am Beispiel zweier Schulen die „reale“ Welt gezeigt werden, indem sie in das Umfeld einer „typischen“ Wiener Schulklasse versetzt werden, in der 90% der SchülerInnen Migrationshintergrund haben.

Nur mittels solch intensiver, disziplinübergreifender Auseinandersetzungen, können innerhalb der Schulsysteme konstruktive Änderungen forciert werden, welche die SchülerInnen tatsächlich auf ein nachhaltigeres Forschen vorbereiten, das ein „Einander-Verstehen“ und „Miteinander-Leben“ zum Ziel hat.



Bildquelle: Ludwig Schedl

Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

- Mehrperspektivität/Transdisziplinarität: Zusammenarbeit zwischen dem Fach Musik – Instrumentalpädagogik und dem Fach Ethnomusikologie
- Ausgewählte Forschungsmethoden – Feldforschung und Interviews im Klassenzimmer bildeten eine Kommunikationsplattform, an der das außerschulisch tradierte Wissen präsentiert, ausgetauscht und praktiziert wurde.
- Entwicklung einer Sensibilität über die ökologischen, ökonomischen, sozialen, politischen und gesellschaftlichen Faktoren durch inter-/transdisziplinäre Zusammenarbeit.

Bezug zum Handlungsfeld

Die beteiligten SchülerInnen wurden sowohl mit westeuropäischen klassischen Musikinstrumenten und –sprachen, als auch mit ihren eigenen musikalischen Sprachen konfrontiert. Dabei wurden ihre Definitionen und ihr Verständnis hinsichtlich verschiedener Identitätsfragen durch gegenseitiges Kennenlernen, Diskussion und durch die Präsentation diverser Musiksprachen gefestigt und schließlich von ihnen selbst neu definiert bzw. bewusst zum Ausdruck gebracht. Zum Schluss konnten die Lernenden ihre eigenen Meinungen über die gegenwärtigen kulturellen oder politischen Gegebenheiten ihres sozialen Umfeldes äußern und austauschen.

Laufzeit:

März 2015 – Februar 2017

KooperationspartnerIn:

- Campus Landstraße
(VS Kleistgasse / NMS
Kölblgasse)





Co-Creation Space: Nachhaltige Gütermobilität im Transport School Lab

Verantwortliche Einrichtung

Logistikum – Department of Logistics at the
University of Applied Sciences Upper Austria
FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH

Ansprechpersonen

Mag.^a Alexandra Haller
Lisa Wesp, BSc MSc

E-Mail: alexandra.haller@fh-steyr.at
lisa.wesp@fh-steyr.at

Web: www.rewway.at/de/transport-school-lab
www.reecotrans.at/de/transport-school-lab
www.logistikum.at



Projektbeschreibung

Um dem herrschenden Fachkräftemangel am österreichischen Arbeitsmarkt, speziell im Bereich der nachhaltigen Gütermobilität, entgegenzuwirken, sollen zukünftig Strategien entwickelt werden, eine Bewusstseinssteigerung in der Transport- und Logistikbranche zu erreichen. Um langfristige Perspektiven und dauerhafte Beiträge im Bereich Bewusstsein und Wissen rund um das Thema nachhaltige Gütermobilität für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen, ist es essentiell, auf innovative und interaktive Weise, potenzielle zukünftige EntscheidungsträgerInnen dahingehend zu informieren. Als NutzerInnen und (zukünftige) GestalterInnen können Jugendliche und junge Erwachsene im Transport School Lab nicht nur im Bereich der nachhaltigen Gütermobilität Wissen aufbauen, sondern bekommen auch durch die wirtschaftliche Vernetzung mit Unternehmen einen Überblick über die Berufsbilder der Branche. Als Wirtschaftspart-

nerInnen können potenzielle Stakeholder der Geschäftswelt junge Talente kennenlernen, den aktuellen Arbeitsmarkt an potentiellen Lehrlingen und MitarbeiterInnen persönlich wahrnehmen und so motivierte Jugendliche und junge Erwachsene für das Berufsfeld begeistern.

Das Transport School Lab bietet in Zusammenarbeit mit dem Ennshafen und dem Logistikum-Team die Möglichkeit, nachhaltige Logistik hautnah zu erleben und theoretisches Wissen mit Eindrücken aus der Praxis zu kombinieren. Im Rahmen von Gruppenarbeiten, Planspielen und Diskussionen werden den TeilnehmerInnen praxisnahe Kenntnisse von nachhaltigen Gütertransportentwicklungen und Betätigungsfeldern in der Logistikbranche vermittelt, wobei die interaktive Erarbeitung von unterschiedlichen Themenbereichen gefördert wird. Dieses Setting ermöglicht WirtschaftspartnerInnen das Potenzial von jungen Erwachsenen und Jugendlichen zu sehen, kennenzulernen und zu



Bildquelle: Logistikum Steyr

fördern. Die Stakeholder aus Lehre, Wirtschaft und Forschung werden durch das Co-Creation Setting aktiv in den Gestaltungsprozess miteinbezogen, wodurch für alle eine Win-Win Situation entsteht. Durch die Vernetzung mit der Wirtschaft sollen junge dynamische Arbeitskräfte der Zukunft angesprochen und gefördert werden.

Das Projekt „Transport School Lab – Nachhaltige Gütermobilität im Co-Creation Space“ wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds im Rahmen der Programmlinie „Junge Talente für die Energiezukunft“ finanziert.

Beschreibung der Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

Welche Auswirkungen haben Gütertransporte aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Sicht für

derzeitige und zukünftige Generationen? Welche Maßnahmen gibt es, um einen umweltfreundlichen und nachhaltigen Güterverkehr zu realisieren und die Bedürfnisse der gegenwärtigen UND zukünftigen Generation zu befriedigen?

Es gilt, aktuelle NutzerInnen im Bereich nachhaltiger Gütermobilität dahingehend zu sensibilisieren, sich näher mit der Thematik zu beschäftigen, da diese ein wesentlicher Bestandteil im Transportbereich sind. Jugendliche und junge Erwachsene sollen frühzeitig Wissen zu den Grundlagen einzelner Verkehrsträger, zur täglichen Verkehrsmittelwahl sowie zur Bedeutung der Umwelt im Bereich des Transports, Verkehrs, Logistik und des gesamten Wirtschaftslebens erlangen, damit eine langfristige Verkehrsverlagerung vorangetrieben wird, und um die negativen Auswirkungen von Verkehr auf die Umwelt einzudämmen. Die ausbildungs- und praxisorientierte Vernetzung durch die Transport School Labs steigert die lokale Wirtschaftsleistung durch gut ausgebildete Fachkräfte und fördert einen Aufschwung der Industrie.

Bezug zum Handlungsfeld

Ein besonderer Fokus des Kompetenzbereichs „Verkehrslogistik und Mobilität“ am Logistikum gilt effizienten und nachhaltigen Mobilitätskonzepten und der ressourcenschonenden Nutzung der Verkehrsinfrastruktur. Die Gestaltung von Mobilität folgt stakeholderorientierten Ansätzen und zielt unter anderem auf den nutzenstiftenden Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Verkehrsträgern ab. Im Rahmen dieses Handlungsfeldes werden laufend aktuelle Trends analysiert, Bewusstsein für nachhaltige Verkehrslösungen geschaffen und deren Bedeutung für künftige Forschungsbereiche bewertet.



Bildquelle: Logistikum Steyr

Laufzeit:

April 2017 – April 2018

KooperationspartnerIn:

- EHG Ennshafen GmbH



Handlungsfeld 2 Lehr- und Lernumgebung



e-schmiede: Junge Talente für die Energiezukunft!

Verantwortliche Einrichtung
Österreichisches Institut für Nachhaltige
Entwicklung

Ansprechperson
Armin Kolbe

Tel.: 01 524 68 47 -15
Mobil: 0650/2009 260
E-Mail: armin.kolbe@oin.at
Web: www.eschmiede.at



Bildquelle: e-schmiede



Bildquelle: Josef Vorläufe

Projektbeschreibung

Die Möglichkeit einer zukunftsfähigen Entfaltung von jungen Erwachsenen und das Aufspüren ihrer persönlichen Interessen, Stärken und Motivationen ist ein wesentlicher Bestandteil für die Gestaltung eines sinngebenden Co-Creation-Spaces (e-schmiede) in St. Pölten.

Die e-schmiede bietet ab Sommer 2017 ein spannendes Programm zwischen Kreativität und Technik. Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 21 Jahren entwickeln neue Zukunftsideen, beschäftigen sich mit nachhaltiger Energie & Mobilität und entdecken dabei ihre Stärken und Potentiale für einen beruflichen Werdegang.

Die e-schmiede hat den Anspruch, über das eigene Tun und Mitwirken von jungen Menschen deren Verständnis, Forschungsgeist und Umsetzungswillen für nachhaltige Energien und nachhaltige Mobilität zu fördern und einen alltagsorientierten Kontext zu MINT-Fächern herzustellen. Für eine zukunftsfähige Entfal-

tung der jungen Erwachsenen und das Aufspüren ihrer persönlichen Interessen, Stärken und Motivationen bekommen sie die Möglichkeit nachhaltige Energie und nachhaltige Mobilität praxisnah kennenzulernen. Diese praktische Auseinandersetzung sowie das Entdecken ihres Potentials im Umgang mit neuen Technologien kann den Teilnehmenden eine Orientierung für den jeweiligen weiteren Ausbildungsweg bieten.

In der Pilotphase bis April 2018 werden die Teilnehmenden motiviert, sich in die Gestaltung eines fixen Raumes für Experimente in der Stadt, mit einzubringen. In dieser Partizipation der zukünftigen Nutzenden wird die Realisierung eines fixen Co-Creation-Spaces (fixer Raum) und die Weiterführung und -entwicklung des Programmangebotes erarbeitet. Zusätzlich werden die Ansprüche junger Menschen zu den Themen Mobilität, Freizeit, formelle und informelle Bildungsangebote mittels einer Bedürfnis- und Sozialraumanalyse erhoben. Die Ergebnisse der Sozialraumanalyse sollen eine wei-



Bildquelle: e-schmiede



Bildquelle: e-schmiede

tere Orientierung für die Gestaltung des Co-Creation-Spaces geben und im Übergeordneten die Bedürfnisse junger Menschen für den Raum St. Pölten offenlegen.

Mit der Einbindung von jungen engagierten Erwachsenen in die Gestaltung der e-schmiede, wird sichergestellt, dass die Interessen und Ideen der Zielgruppe mit in die Entwicklung der e-schmiede einfließen.

Beschreibung der Wertorientierung

Die e-schmiede hat den Anspruch, über das eigene Tun und Mitwirken von jungen Menschen deren Interesse, Forschungsgeist und Umsetzungswillen zu fördern. Offenheit und Freiwilligkeit, verknüpft mit einer klaren Programmstruktur in den Themenfeldern nachhaltige Energien und Mobilität, bieten den mitmachenden jungen Menschen die Möglichkeit ihren Interessen zu folgen, ihre Qualifikationen zu erweitern und Berufs-

aussichten für die Zukunft zu finden. Hierbei steht die Freude am Experimentieren, der Freiraum für Kreativität und die aktive Mitgestaltung eines freien Experimentierraumes im Vordergrund!

Bezug zum Handlungsfeld

Die e-schmiede möchte mit positiven Beispielen Motivation für Nachhaltigkeit schaffen. Junge Menschen experimentieren frei und ohne Zwang, probieren sich aus und entdecken neue Stärken und Potentiale. Die hier gewonnene Motivation soll in den Alltag der Teilnehmenden einfließen und sie zu MultiplikatorInnen für das neu Erforschte in ihrer Umgebung machen.

Die e-schmiede bietet einen einzigartigen Zugang für Mitmachende, da alle Programmpunkte mit viel Interaktion, Reflexion und Mentoring verbunden sind und Herz, Hirn und Hand angesprochen werden.



Bildquelle: e-schmiede

Laufzeit:

August 2017 – Projektende offen

KooperationspartnerInnen:

- Kunst- und Kulturverein LAMES
- VertreterInnen der Stadt St. Pölten (inkl. Bürgermeister, Jugendbeauftragten und Jugendkoordinator)
- Sub-AuftragnehmerInnen für Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung der Bedürfnis- und Sozialraumstudie

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds im Rahmen der Programmlinie „Junge Talente für die Energiezukunft“ finanziert.



Handlungsfeld 3 Kompetenzentwicklung



Sustainicum Collection – Lehrmaterialien zu BNE

Verantwortliche Einrichtung

Zentrum für globalen Wandel &
Nachhaltigkeit

der Universität für Bodenkultur, Wien
Borkowskigasse 4, 1190 Wien

Leitung: Dipl.-Ing. Dr. Thomas Lindenthal

Ansprechperson

Sustainicum Projektleitung:
Mag. Richard Kromp

E-Mail: sustainicum@boku.ac.at

Web: www.sustainicum.at



Bildquelle: Daniel Mikkelsen



Bildquelle: Richard Kromp

Projektbeschreibung

Die SUSTAINICUM COLLECTION ist ein offener Pool an Lehrmaterialien mit Bezug zu Nachhaltigkeit. Das Ziel der Plattform ist die Förderung von Bildung für nachhaltige Entwicklung und BNE-Kompetenzen an Hochschulen.

Die Online Sammlung entstand im Rahmen eines Hochschulraum-Strukturmittel-Projekts unter der Leitung des Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU Wien in Kooperation mit der Universität Graz und der TU Graz. Sie wurde im Rahmen des EU Tempus Lehre-Projekts CONSUS erweitert, und wächst durch neuen Input von Lehrenden ständig weiter.

Die Online-Plattform sammelt unterschiedliche Lehrmaterialien zur Erlebarmachung von Begriffen, Prozessen und Zusammenhängen mit Bezug zu BNE. Die kostenlos zur Verfügung gestellten partizipativen Lehrmaterialien, Lehrmethoden, Videos, Präsentationen und Skripten unterstützen Lehrende dabei, Inhalte mit Bezug zu BNE in Kombination mit partizipativen

Lehrmethoden in bereits vorhandene Lehrveranstaltungen zu integrieren.

Lehrende erhalten mittels Stichwortsuche Zugang zu leicht integrierbaren Lehr-Ressourcen. Eine Implementierungsanleitung schlägt für das Thema eine geeignete Lehrmethode vor, zusätzliche Information über benötigte Dauer, Gruppengröße u. a. erleichtern die Implementierung. Handouts für Studierende und zusätzliches Material runden das Angebot ab. Dadurch sollen bei den Studierenden und Lehrenden BNE-Kompetenzen – wie etwa vernetzt denken, Werte reflektieren oder Perspektiven wechseln – gefördert werden. Lehrende können außerdem die Plattform dafür nutzen, ihre eigenen bereits erprobten BNE-Materialien weltweit anderen KollegInnen zur Verfügung zu stellen.

Eine große Herausforderung bei der Entwicklung der Lehr-Ressourcen ist, komplexe Themen so zu vereinfachen, dass eine interdisziplinäre Nutzung durch Nicht-Spezialisten ermöglicht wird. Eine weitere Hür-



Bildquelle: Richard Krömp

de ist die Reduktion des Umfangs auf möglichst wenige „Aha-Effekte“, um die Integration in existierende Lehrveranstaltungen zu erleichtern.

Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

Das Angebot an Universitäten ist vielfältig, jedoch fehlt häufig die Möglichkeit, wichtige BNE-Kompetenzen wie systemisches Denken, Wertereflexion, Bereitschaft für Perspektivenwechsel u.a. zu erwerben. Die Sustainicum Collection unterstützt Universitäten dabei, ihre gesellschaftliche Verantwortung in Bezug auf Kompetenzbildung für Nachhaltige Entwicklung wahrzunehmen. Sie ermöglicht den Hochschul-Lehrenden eine Durchdringung bereits existierender Lehrveranstaltungen mit Inhalten zu Nachhaltigkeit und erleichtert den Umstieg auf partizipative Lehrmethoden.

Bezug zum Handlungsfeld

Die serviceorientierte Online Plattform „Sustainicum Collection“ zielt vorrangig darauf ab, die Kompetenzen von Lehrenden und Studierenden in Bezug auf BNE zu stärken. Sie stellt ein Angebot für Universitätslehrende dar, sich mittels Stichwortsuche über Grundbegriffe und Prinzipien der Nachhaltigkeit sowie partizipative Lehrmethoden zu informieren. über 200 maßgeschneiderte Lehrmaterialien erleichtern den Lehrenden die Integration dieser wichtigen Themen in ihre existierenden Lehrveranstaltungen. Der wichtigste Aspekt dabei: Lehrende lernen voneinander. Alle Materialien der Sustainicum Collection – ob kreative Neuentwicklung oder lang erprobtes Lieblingsmaterial – wurden und werden von Lehrenden zur Sustainicum Collection hinzugefügt und so anderen Lehrenden weltweit zur Verfügung gestellt.

Laufzeit:

Jänner 2012 – Projektende offen

KooperationspartnerInnen:

- BMFWF Bundesministerium für Wirtschaft, Forschung und Wissenschaft
- BOKU Universität für Bodenkultur Wien
- KFUG Universität Graz
- TU Graz Technische Universität Graz
- Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich
- CONSUS Science-Society Collaboration Network for Sustainable Development





Sustainability Challenge

Verantwortliche Einrichtung

RCE Vienna – Regional Centre of
Expertise on Education for Sustainable
Development Vienna
WU Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1, 1020 Wien

Ansprechperson

Renata Krenn

E-Mail: renata.krenn@wu.ac.at

Web: [www.rce-vienna.at/
sustainabilitychallenge](http://www.rce-vienna.at/sustainabilitychallenge)



Bildquelle: RCE Vienna

Projektbeschreibung

Die Sustainability Challenge ist eine zweisemestrige Lehrveranstaltung mit Praxisbezug zu nachhaltiger Stadtentwicklung. Jedes Jahr nehmen etwa 70 Studierende der WU, TU, BOKU und Universität Wien aus allen Studienrichtungen teil. Die Studierenden bringen ihre individuellen und fachlichen Fähigkeiten ein und lernen praktisch, mit KollegInnen aus anderen Studienrichtungen und PraxispartnerInnen, zusammen an einem gemeinsamen Projekt bzw. als Team an einem Start-up zu arbeiten. Dies fördert vernetztes Denken und inter- sowie transdisziplinäre Zusammenarbeit im Dienste der nachhaltigen (Stadt-) Entwicklung, die bei allen Praxisprojekten im Fokus steht. Die Studierenden werden dabei von jeweils ein bis zwei Lehrenden der einzelnen Universitäten, ihren PraxispartnerInnen bzw. von den Start-up-ExpertInnen, sowie dem Projektteam der Sustainability Challenge gecoacht.

Die Teilnehmenden erhalten eine Ausbildung zur zukunftsfähigen Entwicklung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimension menschlicher Exis-

tenz. Darüber hinaus werden ihre Problemlösungskompetenzen, Konfliktfähigkeit, Erfahrungswissen, vernetztes Denken, Teamfähigkeit und Gestaltungs-kompetenz geschult.

Die Sustainability Challenge zeichnet sich durch die interaktive Gestaltung der sechs Lehrveranstaltungs-module aus. Diese bestehen unter anderem aus Vortragseinheiten und Gruppenarbeiten, Diskussionen und Evaluierungen in Panelgesprächen. Begleitend dazu erlernen die Studierenden in ihren Service-Learning- und Start-up-Projekten als Methode des experimentellen Lernens den Unterricht mit der lokalen Gesellschaft zu verknüpfen. Schwerpunkt dieser Methode liegt in der eigenverantwortlichen Arbeitsweise der Studierenden, die ein Problem bzw. Bedürfnis in der Gesellschaft adressieren und sich für die Konzeptionierung von Lösungsvorschlägen an ausgewählte Partner wenden oder ein eigenes Start-up gründen. Über die gewöhnlichen Lernkapazitäten hinaus spricht die Sustainability



Bildquelle: RCE Vienna



Bildquelle: RCE Vienna



Bildquelle: RCE Vienna

Challenge die Fähigkeit zum Kontextlernen an. Die Identifikation mit dem Thema wird bestärkt, indem die Studierenden ein tieferes Verständnis für nachhaltige urbane Entwicklung erhalten und anhand der Praxis lernen.

Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

Das Leitbild des RCE von nachhaltiger, d.h. zukunftsfähiger Entwicklung orientiert sich an der ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimension menschlicher Existenz. Diese drei stehen miteinander in Wechselwirkung und bedürfen langfristig einer ausgewogenen Koordination. Die Sustainability Challenge bringt Stakeholder aus Wissenschaft, Politik, Technik und Wirtschaft zusammen, bindet dabei derzeitige EntscheidungsträgerInnen ein und bildet die zukünftigen in den Nachhaltigkeitsdimen-

sionen aus. Dabei schafft die Lehrveranstaltung Raum für innovative Ideen und fördert permanentes Lernen.

Bezug zum Handlungsfeld

Die Studierenden erlernen individuelle und Teamkompetenzen, sammeln praktische Erfahrungen, werden zu MultiplikatorInnen mit einem gestärkten Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und vernetzen sich mit PraxispartnerInnen, Lehrenden und KollegInnen aus anderen Fachbereichen. Gleichzeitig leisten PraxispartnerInnen und Universitäten gemeinsam einen Dienst an der Gesellschaft und lernen dabei voneinander. Langfristig soll die Sustainability Challenge das Bewusstsein der Bevölkerung für nachhaltige Entwicklung ausbilden und stärken sowie Instrumente zu deren Förderung zur Verfügung stellen.

Laufzeit:

März 2016 – Projektende offen

KooperationspartnerInnen:

- WU
- TU
- BOKU
- Universität Wien
- BMWFW
- UNU
- ADA





EDUGARD – Education in Gardens

Verantwortliche Einrichtung

Verein „Natur im Garten“
Am Wasserpark 1
3430 Tulln
E-Mail: post@naturimgarten.at

Ansprechperson

Martina Wappel

E-Mail: martina.wappel@naturimgarten.at



Bildquelle: Natur im Garten



Bildquelle: Natur im Garten

Projektbeschreibung

EDUGARD – Education in Gardens (ATCZ 65, 2016–2019) entstand im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechische Republik. Das Projekt umfasst renommierte Partner beider Länder, die gemeinsam neue und grenzüberschreitende Bildungsprogramme zur Gartenpädagogik, dem Lernen in und mit dem Garten, entwickeln und verbreiten. Angesprochen sind PädagogInnen, Studierende sowie SchülerInnen der Primarstufe und Unterstufe der Sekundarstufe (Alter 6–15 Jahre). EDUGARD entstand aus der Erkenntnis, dass Kinder und Jugendliche zunehmend mehr Zeit in Schule, Hort und Nachmittagsbetreuung verbringen, weshalb den Schulfreiräumen eine zentrale Bedeutung für eine gesunde physische, psychische und soziale Entwicklung zukommt. Ein Schulfreiraum kann viel mehr sein als ein befestigter Pausenhof. Durch eine naturnahe und abwechslungsreiche Gestaltung kann er vielfältige Möglichkeiten für Bewegung, Sinneseindrücke, Erholung, soziale

Interaktion oder handlungsorientiertes Lernen bieten. Statt still in geschlossenen Räumen sitzend, können die Schülerinnen und Schüler draußen ganzheitlich lernen und natürliche Zusammenhänge erfahren. EDUGARD hat den Anspruch Gartenpädagogik durch Lehrgänge, Fortbildungen und Fachtagungen nachhaltig in der Bildungslandschaft zu verankern. Pädagoginnen, Pädagogen und Studierende sollen den Garten als grünes Klassenzimmer kennen- und nutzen lernen. Lernen im Garten ermöglicht die Wissensvermittlung durch unmittelbare, sinnliche und damit nachhaltige Erfahrungen zu bereichern. Vor allem für Projektunterricht sowie fächerübergreifende und offene Lernformen ist der Außenraum optimal geeignet und das nicht nur in Biologie und im Sachunterricht. Im EDUGARD Bildungsrahmen publizieren wir eine Sammlung gartenpädagogischer Methoden und Aktivitäten, die manuelle Geschicklichkeit, Sinneswahrnehmungen, sozial-kommunikative- und Hand-



Bildquelle: Natur im Garten

lungskompetenzen und die persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Unterrichts im Garten fördern und das Interesse an Umweltthemen und naturwissenschaftlichen Weiterbildungen steigern kann.

Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

Die Kernkriterien der Aktion „Natur im Garten“ legen eine ökologische Bewirtschaftung und naturnahe Gestaltung von Gärten und Grünräumen fest. Der Garten ist für die Gartenpädagogik ein begrenzter, von Menschen gestalteter Lern- und Lebensraum. Ein wesentliches Ziel ist eine positive Persönlichkeitsentwicklung durch das Lernen von und mit der Natur sowie die Entwicklung eines Umweltbewusstseins, welches auf Nachhaltigkeit und ressourcenschonendem Verhalten basiert.

Bezug zum Handlungsfeld

Projekthauptziel ist es sowohl Lehrpersonal als auch PädagogikstudentInnen aus der Tschechischen Republik und Österreich für das besondere Lernsetting Garten mit entsprechenden Methoden auszustatten, um den Kontakt zwischen Kind und Natur im Schulalltag zu stärken und den Stellenwert des Schulgartens als Lernraum zu erhöhen. EDUGARD fokussiert die Kompetenzentwicklung von Pädagoginnen und Pädagogen für Gartenpädagogik, das heißt die Verbindung von gärtnerischer und pädagogischer Arbeit. Dies beinhaltet die Bewusstseinsbildung für Naturthemen, Artenvielfalt und Biodiversität im Rahmen von Aus- und Weiterbildung.

Die Aktion „Natur im Garten“ hat sowohl für private GartenbesitzerInnen als auch für Gemeinden, Kindergärten, Schulen und Gartenbetriebe Kriterien und Leitfäden erarbeitet, die Wege zeigen, wie sie das Ziel der Ökologisierung ihrer Grünräume erreichen können. Sie behandelt den Nutz- und Ziergarten-Bereich genauso wie öffentliche Grün- und Freiräume. Eine positive und anregende Art der Vermittlung des Themas Ökologie gilt dabei als Grundsatz. Die Aktion schafft eine Gemeinschaft für alle ökologisch eingestellten Gartenfans und positioniert den naturnahen Garten und den Grünraum als Ort der strukturellen und geschmacklichen Vielfalt, der Gesundheit und der Lebensqualität.

Laufzeit:

September 2016 – August 2019

KooperationspartnerInnen:

- Chaloupky – public benefit organization, school facilities for non-formal and further education; Groß Meseritz, Tschechien
- Lipka – school facility for environmental education; Brünn, Tschechien
- Bürgerverein Natur im Garten Tschechien – „Pírodní zahrada“; Brünn, Tschechien
- Südböhmische Universität in Budweis, Tschechien
- Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Wien



Handlungsfeld 4 Stärkung und Mobilisierung von Jugendlichen



Vorwissenschaftliches Arbeiten im C3: Jugendliche ForscherInnen für nachhaltige Entwicklung

Verantwortliche Einrichtung
C3-Centrum für Internationale
Entwicklung
Sensengasse 3, 1090 Wien

Ansprechperson
Julius Schlögl

E-Mail: j.schloegl@oefse.at
bibliothek@centrum3.at

Web: [www.centrum3.at/aktuelles/
vorwissenschaftliches-arbeiten-
im-c3/angebote-im-c3](http://www.centrum3.at/aktuelles/vorwissenschaftliches-arbeiten-im-c3/angebote-im-c3)



Projektbeschreibung

Im Zuge der MaturaNEU und dem vorwissenschaftlichen Arbeiten an AHS und BHS sammeln SchülerInnen erste wissenschaftliche Erfahrungen. Das Projekt Vorwissenschaftliches Arbeiten im C3 sieht darin eine große Chance, Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung zu schaffen und diesbezügliches Engagement zu fördern. Daher unterstützt das Projekt SchülerInnen und betreuende LehrerInnen bei Themenfindung und Recherche für ihre VWA/Diplomarbeit. Damit werden diese an Themen der Internationalen Entwicklung herangeführt, um sie langfristig dafür zu interessieren. Durchgeführt wird das Projekt von den fünf im C3-Centrum für Internationale Entwicklung ansässigen Organisationen ÖFSE, Frauen*solidarität, BAOBAB, Paulo Freire Zentrum und Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik.

Das Projekt richtet sich an SchülerInnen und LehrerInnen österreichweit und besteht aus vier Bereichen:

1. Einführung ins Thema „Internationale Entwicklung“
Was ist Internationale Entwicklung? Welche aktuellen Themen und Fragestellungen würden sich für VWAs oder Diplomarbeiten eignen? In unterschiedlichen interaktiven Formaten (Vorträgen, Workshops, Bibliotheksraffles) wird für Themen der Internationalen Entwicklung sensibilisiert und mögliche Beschäftigungen mit diesen Themen im Rahmen einer VWA vorgestellt.
2. Angebote der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik
Für SchülerInnen hat die Bibliothek verschiedene Angebote, z.B. einen kostenlosen Entlehnsausweis, einen Arbeitsraum für Gruppenarbeiten, thematische Kurzdossiers und einen umfangreichen Medienbestand. Beratungen sind ein weiteres wichtiges Angebot: SchülerInnen werden bei ihrer Recherche oder der Formulierung einer Fragestellung von BibliothekarInnen unterstützt.
3. C3-Award für herausragende vorwissenschaftliche Arbeiten und Diplomarbeiten
Der Preis ist eine besondere Auszeichnung für Maturaarbeiten, die an AHS/BHS österreichweit zu Themen der Internationalen Entwicklung verfasst wurden. Die Prämierung findet bei einem Festakt im C3 statt. Ziel ist es, die Arbeiten zu würdigen und einen Einblick in die Lebenswelt und Interessen von Jugendlichen in Bezug auf entwicklungspolitische Themen zu gewinnen.
4. Vernetzung mit LehrerInnen
Als MultiplikatorInnen kommt der Vernetzung mit betreuenden LehrerInnen innerhalb des Projekts Priorität zu. Dazu werden Austausch- und Informationstreffen für LehrerInnen organisiert. Kontakte mit interessierten BetreuungslehrerInnen und Schulen werden möglichst intensiv gepflegt.



Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

Das Projekt regt die Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen und Fragen der nachhaltigen Entwicklung an. Vorwissenschaftliches Arbeiten wird dabei als Chance verstanden, sich kritisch mit globalen Zusammenhängen (etwa Handel und Ernährungssicherheit oder Konsum und Ausbeutung) zu beschäftigen und dabei auch die eigene Lebensweise zu reflektieren. Die Angebote und Hilfestellungen des Projekts sollen eine tiefgehende und transdisziplinäre Beschäftigung mit Themen der Internationalen Entwicklung ermöglichen und den TeilnehmerInnen nachhaltiges Wissen und die Fähigkeit, Entwicklungen differenziert zu betrachten, vermitteln.



Bezug zum Handlungsfeld

Das Projekt möchte das Bewusstsein für Themen der Internationalen Entwicklung und das diesbezügliche Engagement von Jugendlichen stärken. Globale Prozesse werden dabei nicht als isolierte Phänomene betrachtet. Ein Ansetzen an den jeweiligen Lebensrealitäten der TeilnehmerInnen ermöglicht eine kritische Reflektion der komplexen Beziehungen und schafft Bewusstsein für die Zusammenhänge von individuellen Handlungen und globalen Entwicklungen. Gleichzeitig vermittelt das Projekt Fähigkeiten im Bereich der Informationskompetenz und fördert somit die eigenständige Beschäftigung mit Problemstellungen.

Laufzeit:

April 2015 – Projektende offen

KooperationspartnerInnen:

- Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE)
- Frauensolidarität
- BAOBAB – Globales Lernen
- Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik
- Paulo Freire Zentrum



Handlungsfeld 4 Stärkung und Mobilisierung von Jugendlichen



Co: Spielraum für die Zukunft

Verantwortliche Einrichtung

„Spielraum für Alle“ e.V.
Franz Fischerstraße 12
6020 Innsbruck

Ansprechperson

DI Stefan Strappler

E-Mail: fablab@spielraumfueralle.at

Web: www.spielraumfueralle.at



Bildquelle: Spielraum für alle



Bildquelle: Spielraum für alle

Projektbeschreibung

„Co: Spielraum für die Zukunft“ versteht sich als ein moderner und alltagstauglicher Lernort: kreativ, spielerisch und partizipativ werden Selbstermach-Workshops, Exkursionen, Hackathons, Inspirationsgespräche, Kinoabende und Feste angeboten. Im Zentrum stehen die Themen Energie, Mobilität und Stadt.

Das Co: ist einer von vier außerschulischen Lernorten, die in ganz Österreich entstehen. Gefördert durch das Programm „Junge Talente für die Energiezukunft“ des Klima- und Energiefonds, sollen bereits bestehende außerschulische Lern- und Experimentierorte zu modern ausgerüsteten Co-Creation Spaces ausgebaut werden. In diesen können Jugendliche selbstorganisiertes Lernen, eigeninitiatives Handeln und kooperatives Zusammenarbeiten erfahren und sich von WorkshopleiterInnen aus unterschiedlichen Disziplinen inspirieren lassen.

In Innsbruck wird das Pilotprojekt von September 2017 bis April 2018 vom Spielraum für Alle in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern plenum und Energie Tirol als Trägerverein von „Tirol 2050 energieautonom“ realisiert. Darüber hinaus ist ein Dauerbetrieb des Co-Creation Space bereits geplant.

„Kinder, Jugendliche und Junggebliebene können selbständig aktiv werden und einen Einblick in technische und naturwissenschaftliche Themen gewinnen“, freut sich Mag. Sylvia Brenzel von plenum über das Projekt. Das vielseitige Programm ist ein wichtiger Beitrag auf dem Weg in ein energieautonomes Tirol. „Damit wir unser ambitioniertes Ziel erreichen können, braucht es eine umfassende Bewusstseinsbildung der VerbraucherInnen von Morgen im Umgang mit vorhandenen Ressourcen und Energie“, so DI Bruno Oberhuber, Projektverantwortlicher von TIROL 2050 energieautonom und Geschäftsführer von Energie Tirol. Das Co: sei hierfür bestens geeignet.

Der Spielraum für Alle bietet mit seinem FabLab, dem Kochlokal und Dachgarten den idealen Ort für das Pilotprojekt und wird dabei selbst aktiv verwandelt. „Wir erweitern unser bestehendes Angebot um einen professionellen Workshop- und Seminarraum. Zusammen mit der Küche und der High-Tech Werkstatt bietet der Spielraum damit eine perfekt abgestimmte Infrastruktur, um gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in spannenden Workshop-Formaten Antworten auf die Fragen für eine nachhaltige Zukunftsentwicklung zu suchen“, sind sich Leonie Schickedanz und Stefan Strappler vom Spielraum für Alle sicher.



Bildquelle: Spielraum für alle

Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

Der Spielraum für Alle bietet eine offene Beteiligungsstruktur für alle Menschen, die ihren Lebensraum aktiv mitgestalten möchten. Bei gemeinsamen Aktionen wollen wir Antworten auf Herausforderungen unserer Zeit finden und konkret umsetzen.

Im Zentrum steht dabei das Bewusstsein und Verständnis für nachhaltige Entwicklungen zu stärken.

Der Spielraum bietet Experimentierflächen, die niederschwellig zugänglich sind, unterstützt Selbstermächtigung und Eigenverantwortung, vermittelt Fachwissen und fördert nachhaltiges und autonomes Denken und Arbeiten (Teilen, Tauschen, Wiederverwerten).

Bezug zum Handlungsfeld

Dass unser Konsumverhalten weitreichende Folgen hat, wissen wir schon seit längerem. Der Spielraum bietet auf jüngere Generationen ausgerichtete Mit-

mach-Formate, um neue oder andere Arten von Produktion und Konsum auszuprobieren und zu erleben. Konkret werden im CO: Spielraum für die Zukunft verschiedene Workshopformate rund um die Themen Energie, Mobilität und Stadt für Kinder und Jugendliche angeboten. Als offene Beteiligungsstruktur ermöglicht der Spielraum für Alle Selbstwirksamkeit in einem kreativen Umfeld zu erleben und gemeinsam optimistische Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

Laufzeit:

April 2017 – April 2018

KooperationspartnerInnen:

- www.plenum.at
- www.energie-tirol.at
- www.tirol2050.at



Handlungsfeld 4 Stärkung und Mobilisierung von Jugendlichen



Sustainable Development Stories – ein Pilotprojekt zu Open Learning an der WU

Verantwortliche Einrichtung

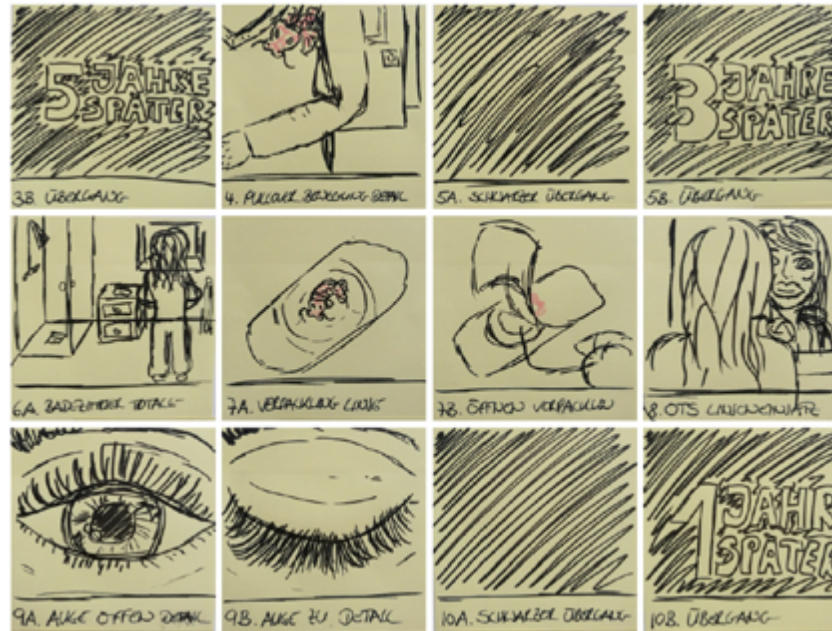
Institut für Nachhaltigkeitsmanagement,
WU Wirtschaftsuniversität Wien

Ansprechpersonen

a. Prof. Dr. André Martinuzzi
Norma Schönherr, M.Sc.
Florian Findler, M.Sc.

E-Mail: andre.martinuzzi@wu.ac.at
norma.schoenherr@wu.ac.at
florian.findler@wu.ac.at

Web: [www.wu.ac.at/sustainability/
third-mission](http://www.wu.ac.at/sustainability/third-mission)



Bildquelle: Institut für Nachhaltigkeitsmanagement WU Wien

Projektbeschreibung

Das Projekt „Sustainable Development Stories – ein Pilotprojekt zu Open Learning an der WU“ fördert das Nachhaltigkeitsverständnis von Oberstufen-SchülerInnen. Das Institut für Nachhaltigkeitsmanagement der Wirtschaftsuniversität Wien organisierte das Projekt im Rahmen der Lehrveranstaltung „Nachhaltige Entwicklung“ im Masterprogramm Management (wu.ac.at/studium/master/management/ueberblick). Unter dem Leitgedanken „von Studierenden – für SchülerInnen“ wurden von 30 Studierenden Open Learning Module zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen für die Oberstufe produziert. Diese stehen Lehrenden online zur Verfügung. Der inhaltliche Fokus der verschiedenen Module liegt dabei auf den Themenbereichen: Kreislaufwirtschaft, (virtueller) Wasserverbrauch, Tierleid und Lebensmittelabfälle.

Jedes einzelne Open Learning Modul setzt sich aus einem einleitenden Video und einem begleitenden Themenheft zusammen. Dabei werden zwei didaktische Zielstellungen verfolgt: Die Videos greifen das Thema nachhaltige Entwicklung nah an der Lebenswelt der SchülerInnen auf und sensibilisieren sie für Nachhaltigkeit im Alltag. Die Themenhefte erweitern das Wissen der SchülerInnen, indem sie die aufgezeigten Probleme vertiefen, Lösungsmöglichkeiten skizzieren und mit integrierten Aufgaben zum Nachdenken und Reflektieren des eigenen Handelns anregen. Auch die Studierenden, die an der Produktion der Lernmodule maßgeblich beteiligt sind, gewinnen einen Überblick über nachhaltige Entwicklung, vertiefen ihr Wissen anhand ausgewählter Themen und erwerben Kenntnisse über die mediale Aufbereitung



Bildquelle: Institut für Nachhaltigkeitsmanagement WU Wien



Bildquelle: Institut für Nachhaltigkeitsmanagement WU Wien

von nachhaltigkeitsrelevanten Problemen für den pädagogischen Einsatz.

Zu Beginn des Projektes erhielten die Studierenden eine thematische Einführung zu nachhaltiger Entwicklung. Diese ermöglichte ihnen, sich später selbst für einen bestimmten Fokusbereich zu entscheiden und sich in diesen einzuarbeiten. Zur Unterstützung der Studierenden bei der Videoproduktion wurden ihnen darüber hinaus Wissen über Video-Archetypen, Storyboard-Erstellung, Videodreh und Postproduktion vermittelt. In Kleingruppen von vier bis sechs Personen, konzipierten die Studierenden u. a. Storyboards, Audiotexte und Designs für ihre geplanten Videos. Nach dem erfolgten Dreh finalisierten die Studierenden ihre Videos mittels Schnitt und Vertonung in der Postproduktion. Zuletzt fertigte jede Studierenden-Gruppe unter Heranziehen geeigneter Literatur ein Themenheft an.

Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

In den Open Learning Modulen erhalten OberstufenschülerInnen vertiefende Einblicke in aktuelle und

hochrelevante Problemfelder der Nachhaltigkeit. Sie lernen mögliche Lösungsbeiträge aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kennen und werden für die Auswirkungen ihres eigenen Handelns sensibilisiert. Zusätzlich bekommen sie konkrete Vorschläge für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen im Alltag aufgezeigt. Eine besondere Rolle kommt dabei der Darstellung von zukünftigen Entwicklungen und von globalen Zusammenhängen zu.

Bezug zum Handlungsfeld

Zielgruppe des Projektes sind Jugendliche in der Oberstufe. Durch den Einsatz der Open Learning Module an den Schulen sollen diese für Themen der nachhaltigen Entwicklung sensibilisiert und mobilisiert werden. Ihnen werden bedeutsame, mit ihrem Konsum verbundene Nachhaltigkeitsprobleme aufgezeigt und deren Zusammenhänge erklärt. Sie werden dabei zur kritischen Reflexion und zum Nachdenken über einen nachhaltigen Lebensstil angeregt. Gleichzeitig werden ihnen aber auch konkrete Handlungsoptionen für den Alltag geliefert.

Laufzeit:

März 2016 – Projekteende offen

KooperationspartnerIn:

- Susanne Luschin
(Okto Community TV)





Jauerlinger Saftladen

Verantwortliche Einrichtung

Naturpark Jauerling-Wachau

Ansprechperson

Dr.ⁱⁿ Birgit Habermann

E-Mail: info@naturpark-jauerling.at

Web: www.naturpark-jauerling.at/jauerlinger-saftladen



Bildquelle: Naturpark Jauerling-Wachau



Bildquelle: Naturpark Jauerling-Wachau

Projektbeschreibung

Wie in vielen ländlichen Regionen Österreichs werden auch im Naturpark Jauerling-Wachau zum Teil hohe Mengen heimischen Obstes nicht mehr geerntet. Die traditionellen Streuobstwiesen verschwinden zusehends aus dem Landschaftsbild. Der Naturpark Jauerling-Wachau initiierte daher im Jahr 2011 mit den Volksschulen der Naturparkgemeinden Aggsbach Markt, Emmersdorf, Maria Laach, Mühlendorf, Raxendorf, Spitz und Weiten das Projekt „Jauerlinger Saftladen“.

Jedes Jahr im Herbst sammeln Kinder, Eltern und LehrerInnen gemeinsam Äpfel auf den Streuobstwiesen in ihren Gemeinden. Aus diesen Äpfeln wird anschließend Apfelsaft für die Jauerlinger Volksschulen hergestellt. Dabei lernen die Kinder Wissenswertes über den Wert der Streuobstwiesen für Natur und Mensch. Durch den Apfelsaft aus den selbst gesammelten Äpfeln wird ein Bezug zu traditioneller Landwirtschaft und zum Wert regio-

ner Produkte hergestellt. Die Kinder sehen selbst, wie viel Arbeit alleine das Sammeln der Äpfel und wie aufwändig die Saft-Herstellung ist. Im Schnitt werden durch das Projekt jährlich ca. 3.000 Liter Apfelsaft produziert und den Schulen gratis zur Verfügung gestellt.

Es handelt sich beim „Jauerlinger Saftladen“ um ein Projekt für alle Sinne: die Kinder berühren das Obst direkt am Boden, sie riechen den besonderen Herbstgeruch der Streuobstwiesen, sehen die schönen Herbstfarben, viele kosten das Obst, und wenn sie sich ruhig verhalten hören sie trotz der späten Jahreszeit noch so manch tierische BewohnerInnen der Streuobstwiesen. Sie lernen Zusammenhänge und Kreislaufdenken zu verstehen.

Jedes Jahr wird auch eine besondere Tier- oder Pflanzenart in den Mittelpunkt des Projektes gestellt. Beispiele aus den letzten Jahren waren Luchs, Huchen, Biene, Stieglitz und Dachs. Im Rah-

men eines Zeichenwettbewerbs gestalteten die Kinder der Volksschulen Bilder zu diesen Tieren. Eine Fach-Jury wählt Jahr für Jahr ein Siegerbild aus – dieses Bild ziert anschließend das Etikett der Saftflaschen.

Während das Bild des Gesamtsiegers als besondere Auszeichnung auf die Etiketten der Saftflaschen kommt, erhalten die ersten Drei in jeder Schule kleine Preise mit Bezug zu Naturschutzthemen (wie z.B. kindgerechte Broschüren, Plakate zum Spurensuchen, lokale Produkte wie Honig, Naturspiele u. ä.). Am Ende des „Saftladen-Jahres“ gibt es die Saftladenwanderung mit den Kindern, die die ersten drei Plätze im Gesamtwettbewerb erreicht haben. Dies ist eine Wanderung in der Naturparkgemeinde des jeweiligen Siegerkindes, gemeinsam mit Eltern und Geschwistern, der Bürgermeisterin/dem Bürgermeister, einer Naturvermittlerin und dem Naturparkteam. Ein ganz besonderes Erlebnis für die Kinder und ihre Familien!

Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

Der Jauerlinger Saftladen unterstützt die SchülerInnen dabei über Wert und Entstehung von Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Produktionsprozessen („bäuerliches Leben“) zu reflektieren. Über das Projekt wird das einfache Produkt „Apfelsaft“ in Wert gesetzt und die SchülerInnen können den Saft und dessen Erzeugung im globalen Kontext betrachten. Die Kinder entwickeln dadurch einen verantwortungsvolleren Umgang mit Ressourcen direkt vor ihrer Haustür. Sie lernen zu erkennen, dass ohne ihr Engagement in Zukunft eine wertvolle Ressource im Naturpark verloren gehen könnte.



Bildquelle: Naturpark Jauerling-Wachau

Bezug zum Handlungsfeld

Das Projekt verbindet den Naturpark und die Volksschulen enger mit den Gemeinden, und mit landwirtschaftlichen Betrieben in den Gemeinden. Der Naturpark vernetzt durch das Projekt die Volksschulen auch untereinander.

Die Themen Regionalität und traditionelle Landwirtschaft dringen durch die SchülerInnen auch zu deren Eltern vor. Das Projekt hat einen unbezahlbaren Bekanntheitsgrad in den Gemeinden und der Region erreicht, und hat eine ausgezeichnete Basis für die Zusammenarbeit mit den Volksschulen in den Naturparkgemeinden geschaffen.



Bildquelle: Naturpark Jauerling-Wachau

Laufzeit:

September 2011 – Projektende offen

KooperationspartnerInnen:

- Volksschulen der sieben Naturparkgemeinden:
 - Volksschule Aggsbach Markt
 - Volksschule Emmersdorf
 - Volksschule Maria Laach
 - Volksschule Mühldorf
 - Volksschule Spitz
 - Volksschule Raxendorf
 - Volksschule Weiten
- Obsthof Reisinger
- Kunstmeile Krems (Kunstvermittlung)





1. Tiroler Kinder-Klimakonferenz

Verantwortliche Einrichtung

Energie Tirol für
TIROL 2050 energieautonom
Südtiroler Platz 4
6020 Innsbruck

Ansprechperson

Nicole Ortler, MSc
Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: info@tirol2050.at

nicole.ortler@energie-tirol.at

Web: [www.tirol2050.at/](http://www.tirol2050.at/kinderklimakonferenz)

[kinderklimakonferenz](http://www.tirol2050.at/kinderklimakonferenz)



Projektbeschreibung

Bis zum Jahr 2050 will Tirol energieautonom werden. Ein wichtiger Aspekt ist dabei vor allem die Bewusstseinsbildung der „VerbraucherInnen von morgen“ – im Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Das Programm der Tiroler Landesregierung TIROL 2050 energieautonom hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, die junge Generation verstärkt in das Thema der Tiroler Energieunabhängigkeit einzubinden.

Unter dem Titel „Energiebündel – Jetzt reden wir“ fand so am 29. Juni 2017 die 1. Tiroler Kinder-Klimakonferenz statt.

Mit der Veranstaltung bekamen 18 Volksschulklassen (2 aus jedem Bezirk) die Möglichkeit aktiv zur Gestaltung der Tiroler Energieautonomie beizutragen. In mehreren Workshops haben die SchülerInnen vorab erfahren, wofür Energie im täglichen Leben eingesetzt wird, welche Energieträger in Tirol und weltweit zum Einsatz kommen und welche für

die Zukunft entwickelt werden. Die Ideen und Visionen der SchülerInnen wurden zudem handwerklich umgesetzt. Jede Klasse gestaltete ein Holzpuzzle-teil ihres Bezirkes mit den Energie-Wünschen für das Tirol der Zukunft. Das Ergebnis war die Präsentationsgrundlage der Maßnahmen am Konferenztag.

Am Konferenztag selbst tauchten die Kinder in Form von Erlebnisworkshops spielerisch in weitere Themen der Energieunabhängigkeit ein. Während einige SchülerInnen auf einer Brachfläche 100 Pflanzen setzten, haben sich andere mit dem Imkerverein Möglichkeiten für den Schutz der Bienen überlegt und wieder andere suchten nach den heimischen Lebewesen am nahegelegenen Bach. Gestärkt durch ein vegetarisches, saisonales und regionales Mittagessen versammelten sich die Kinder im großen Saal und waren nun überaus motiviert, ihre Forderungen an die Politik zu überreichen.



Bildquelle: Energie Tirol

Energiebündel – Jetzt reden wir

„Exotische Früchte gibt es bei uns nicht. Deshalb müssen sie von weit her transportiert werden und das schadet der Umwelt. Wir, die Volksschule Prutz, wollen ein Gewächshaus bauen, in dem wir Bananen, Kiwis und Ananas anbauen. Das Gewächshaus soll mit Solarenergie betrieben werden.“ Das war eine der vielen Forderungen, die die Kinder einbrachten und mit der sie einen Teil der Konferenz gestalteten. Alle Klassen bekamen die Möglichkeit, ihre Visionen in die Veranstaltung einfließen zu lassen und es zu ihrem persönlichen Event zu machen. Über die Kreativität und Offenheit der Kinder konnten die Erwachsenen nur staunen.

Und was passiert nach der Konferenz mit den zahlreichen Forderungen? Eine meterlange Liste aller Punkte und Anregungen wurde gegen Ende der Konferenz den PolitikerInnen überreicht. Die Inhalte werden im Landtag weiterbearbeitet und sind somit von großer Bedeutung für die Zukunft Tirols und die der jüngsten Generation.

Beschreibung der Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

Energie und Klimaschutz sind Inhalte einer Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Die Energiewende wird kommen und vor allem für die nächsten Generationen große Veränderungen bringen. Im Rahmen der 1. Tiroler Kinder-Klimakonferenz haben die teilnehmenden SchülerInnen einen Maßnahmenkatalog entwickelt und den wichtigsten EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Energieversorgungsunternehmen überreicht. So bekamen fast 350 Kinder die Möglichkeit aktiv an der Gestaltung der Tiroler Energieautonomie mitzuwirken und sich auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten.

Bezug zum Handlungsfeld

Wenn es um das Thema Energie geht, geht es immer auch um regionale und globale Zusammenhänge. Im Rahmen der 1. Tiroler Kinder-Klimakonferenz haben die SchülerInnen gelernt inwieweit Tirol und sie selbst lokal von globaler Energieversorgung abhängig sind – sei es Windkraft aus Norwegen oder Öl und Gas aus dem Nahen Osten. Gleichzeitig haben sie erfahren, dass Tirol andere Wege gehen will und kann: Umweltfreundliche und leistbare Energie bedeutet lokal bessere Lebensqualität für die Menschen in Tirol – jetzt und in Zukunft.



Bildquelle: Energie Tirol

Laufzeit:

Februar 2017 – Juni 2017

KooperationspartnerInnen:

- Energie Tirol
- TIWAG
- Kinderbüro
- VVT
- Weitere PartnerInnen



Handlungsfeld 5 Lokale Ebene



Unterkagererhof – Kultur.Landschaft.Natur entdecken

Verantwortliche Einrichtung

Verein Obermühlviertler Denkmalhof
Unterkagerer
Gemeindeamt Auberg,
Hollerberg 9, 4171 Auberg
Obmann: Bürgermeister Michael Lehner

Ansprechperson

Dipl.-Päd. Helmut Eder, BEd

Tel.: 0699 88808764

E-Mail: he.eder@eduhi.at

Facebook: [www.facebook.com/
unterkagererhof](https://www.facebook.com/unterkagererhof)

Web: www.unterkagererhof.at



Bildquelle: Unterkagererhof Eder



Bildquelle: Unterkagererhof Eder

Projektbeschreibung

Unser Ziel ist es, das Alltagsleben unserer Vorfahren begreifbar, sowie die Natur- und Kulturlandschaft des Mühlviertels vor Ort erlebbar zu machen. Die Bedeutung der Natur als Lebensraum mit seinen erhaltenden und lebensbestimmenden Aufgaben soll nachhaltig erfahrbar bleiben. Der achtsame Umgang mit Mensch, Natur und Kultur steht im Mittelpunkt.

Der Unterkagererhof (Freilichtmuseum und Denkmalhof mit Beherbergung) soll Zentrum für bäuerliche Kultur, Nachhaltigkeit und biologischen Landbau werden. So sollen die Gemeinde Auberg und die Region Donau-Böhmerwald nachhaltig belebt und zusätzliche Arbeitsplätze in der Umgebung des Hofes geschaffen werden. Jugendliche und Kinder sollen im Rahmen von Projekt- und Ökowoche vor Ort besonders angesprochen werden.

Diese Ziele werden durch nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln erreicht, um die Zukunft

der Region und deren Schönheit zu erhalten und an alle Interessierten weiterzugeben.

Im März 2017 wurde unter dem Motto: „Unterkagererhof- Kultur.Landschaft.Natur entdecken“ dazu ein Leaderprojekt gestartet. Das angestrebte Ziel war die Belebung und Attraktivierung des Hofes im Sinne der Nachhaltigkeit und des sanften Tourismus, als Natur- und Umweltlernort und „lebendigen Museums“.

Unter dem Motto: „Kultur.Landschaft.Natur entdecken.“ sollte die nachhaltige Belebung des Hofes als Natur-, Kultur- und Umweltlernort und als lebendiges Museum vor Ort geschehen. Das bereits zwanzigjährige Projekt „Unterkagerer sunnseitn – zur Entschleunigung von Mensch und Landschaft“ und das Projekt „Wandernde Sunnberg“ der önj Unterkagerer (früher: önj Kasten) als Partner vor Ort tragen zur Entschleunigung bei und fördern die Kooperation von Jung und Alt sowie den Austausch der Kulturen und Völker.



Bildquelle: Unterkagererhof Eder

Wertorientierung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung

- Verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen, der Natur und der Umwelt.
- Bedeutung sowie nachhaltiger Schutz der Kulturlandschaft und Biodiversität, im Besonderen der Mühlviertler Kulturlandschaft (Streuobstwiesen, Äcker, Wiese. Der biologische Landbau und der Umgang mit dem Lebensraum Boden werden schwerpunktmäßig vermittelt).
- Achtsamer Umgang mit Lebensmitteln: Der/Die BäuerIn als SelbstversorgerIn früher – heute.
- Bedeutung der Kreislaufwirtschaft.
- Ökologische Vielfalt im Rahmen der «unterkagerer sunnseitn" (Vielfalt in der Landschaft – Vielfalt der Kulturen), Unterkagererhof als Begegnungsort.

Bezug zum Handlungsfeld

Das Projekt eröffnet die Chance, die Natur- und Kulturlandschaft des Mühlviertels vor Ort zu erleben und zu erfahren. Die Bedeutung der Natur als Lebensraum mit ihren erhaltenden und lebensbestimmenden Aufgaben soll für Jung und Alt erfahrbar bleiben. Der Unterkagererhof soll Zentrum für bäuerliche Kultur, Nachhaltigkeit und biologischen Landbau werden. Die Region Donau-Böhmerwald soll nachhaltig belebt und es sollen zusätzliche regionale Arbeitsplätze geschaffen werden. Im Mittelpunkt steht der achtsame Umgang mit der Natur, Kultur, den Mitmenschen und sich selbst.

Weitere Ziele:

- Seminare und Kurse veranstalten
- Wert der Biodiversität als regionales Kulturgut vermitteln
- Achtsamkeit mit Natur, Umwelt und Kulturgütern ist unser Schwerpunkt
- Im Mittelpunkt steht der Mensch.
- Bereits umgesetzt:
- Jahresprogramm 2016 und 2017 mit Kursen, Lesungen, Fortbildungsveranstaltungen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder, sowie LehrerInnen und Studierende der PH Oberösterreich zum Thema Kultur – Natur – Landschaft und Nachhaltigkeit.
- Vermittlungsprogramm für Schul- und Jugendgruppen vor Ort.

In Ausarbeitung: Kursprogramm 2018 und ein neues Museumskonzept.

Laufzeit:

März 2016 – Projektende offen

KooperationspartnerInnen:

- önj Oberösterreich; Ortsgruppe Kasten
- Böhmerwaldschule
- BIO Austria
- O.Ö. Volksbildungswerk
- Verein sunnseitn Kulturentwicklung
- Verein Bienenschutzgarten/Steiermark und Imker der Region
- Land O.Ö., Abteilung Umweltschutz,
- Klima- und Bodenbündnis O.Ö.;
- GEA – Waldviertler Schuhwerkstätte und Heini Staudinger und einem Schustermeister aus der Region
- Naturschauspiel (angedacht 2018)
- Heimische Natur- und Landschaftsführer/ Kräuterpädagoginnen
- Schulen der Region
- PH Oberösterreich (LehrerInnenaus- und -weiterbildung)



Weitere Projekte:

Alle weiteren eingereichten Projekte sind auf der Bildungslandkarte verortet. Detaillierte Informationen zu den Projekten finden Sie unter: www.bildungslandkarte.at.

Projekttitel: "is it as you like" – wie du wüllst
Projektträger: Kompetenzzentrum Ladybird

Projektbeschreibung:

Die Vorstellung, Integration als eine Art von Lebensphilosophie zu sehen, beflügelte das Projektteam, diese Arbeit mit einigen Menschen verschiedener Herkunft und Altersgruppen durchzuführen. Integration und deren Wertigkeit wurde als Schwerpunkt der Impulsinhalte unter dem Aspekt „Menschen in Österreich“ erarbeitet, junge Menschen sollten dabei vor allem auch etwas über Sprache und Kultur lernen. Die Aufzeichnungen dieser Ergebnisse wurden in einem Kurzvideo als Präsentation festgehalten.

Projekttitel: Interdisziplinäres Praktikum „Das Globale T-Shirt“ und Fair Fashion Festl

Projektträger: Karl-Franzens-Universität Graz – Masterstudiengang „Global Studies“

Projektbeschreibung:

Im Rahmen des Masterstudiums wurde der „Lebenszyklus“ eines T-Shirts anhand verschiedener „sozialer und ökologischer“ Aspekte untersucht. In Kleingruppen erarbeiteten Studierende die Inhalte. Sie absolvierten Praktika bei NGOs und entwarfen ein spezifisches öko-faires T-Shirt. Die Ergebnispräsentation erfolgte im Rahmen des „Fair Fashion Festls“, das die Studierenden in Zusammenarbeit mit „Fair Styria“, Südwind und Carla organisierten. Neben einer Kleidertauschparty und diversen Info- sowie Kreativständen wurde eine Modenschau mit nachhaltiger Mode organisiert, bei der auch die selbst designten T-Shirts vorgeführt wurden. Mit rund 500 BesucherInnen wurden die Erwartungen bei Weitem übertroffen. Die Ergebnisse und Recherchen des interdisziplinären Praktikums (IP) wurden für eine breite Öffentlichkeit aufbereitet und über verschiedene (soziale) Netzwerke (Blog, Facebook) verbreitet.

Projekttitlel: Hochschullehre und Bildung für nachhaltige Entwicklung

Projektträger: Club of Vienna

Projektbeschreibung:

In diesem Forschungsprojekt wurde untersucht, inwieweit die Zielsetzungen der UNESCO-Bildungsdekade für nachhaltige Entwicklung (2005-2014) an der Technischen Universität Wien, in den vergangenen Jahren berücksichtigt wurden. Mittels umfassenden Befragungen von Führungskräften, Lehrenden und Studierenden sowie der inhaltlichen Analyse von Studienplänen und Abschlussarbeiten konnten positive Entwicklungen und Defizite bei der Umsetzung gezeigt werden. Aus den Ergebnissen werden Empfehlungen für die Universitätsleitung und Maßnahmen für die Lehrenden abgeleitet, um die Anforderungen der UNESCO-Bildungsdekade für nachhaltige Entwicklung besser zu erfüllen.

Projekttitlel: 3 Schulen unter einem Dach – Bildungszentrum Pestalozzi

Projektträger: nonconform zt gmbh

Projektbeschreibung:

Ziel des Projektes war die Zusammenlegung von drei Schulen in ein denkmalgeschütztes Bestandsgebäude. Im Rahmen der „nonconform ideenwerkstatt“, einem partizipativen Planungsprozess wurden vorab alle Beteiligten in das Projekt mit eingebunden. Dabei wurden nachhaltige städtebauliche, bildungspolitische, soziale und ökonomische Aspekte berücksichtigt. Die Stadt Leoben beschloss, die nötige technische Sanierung der ehemaligen Gangschule mit bildungspolitischen und baulichen Umstrukturierungsmaßnahmen zu verbinden: Die alte Pestalozzi-Schule sollte nicht nur der Neuen Mittelschule, sondern auch einer Volksschule sowie einer Polytechnischen Schule zur neuen Lehr-, Lern- und Interaktionsstätte werden. Um die Befindlichkeiten aller Beteiligten schon vor dem Planungsbeginn zu ergründen und daran anschließend gangbare Lösungen zu finden, entschied sich die Gemeinde für die Einbindung aller betroffenen Schulen mittels der „nonconform ideenwerkstatt“.

Projekttitel: Lernen von Tier und Natur
„Projekt Bio Schulgärten“

Projektträger: Verein für Tier- und Naturschutz in Österreich

Projektbeschreibung:

Um Kinder für den Tier- und Naturschutz zu sensibilisieren, hat der Verein für Tier- und Naturschutz dieses Projekt entwickelt. Den Kindern soll im Umgang mit Tieren und der Natur ein nachhaltiger, ressourcenschonender Lebensstil vermittelt werden. Ohne Notendruck können hier, in entspannter Atmosphäre, die Themen artgerechte Haustierhaltung, Wildtiere in freier Natur oder die Herkunft von tierischen Lebensmitteln angesprochen werden. Es werden Erlebnisstunden mit der jeweiligen Schule vereinbart, z.B. zum Anlegen eines Gemüsebeets oder Biotops im Schulgarten. Es entstehen Orte, an denen eigene, kleine Projekte entwickeln werden können oder Rückzugsbereiche zum Lesen und Erforschen. Eine Auflockerung des Schulalltages ist garantiert.

Projekttitel: HEUTE für MORGEN
Projektträger: Naturpark Sparbach

Projektbeschreibung:

Dem Naturpark Sparbach, der vom Forstbetrieb Sparbach bewirtschaftet wird, ist es ein großes Anliegen, die Waldgebiete im Sinne der Nachhaltigkeit für zukünftige NaturparkbesucherInnen zu erhalten. Im Rahmen des Projektes, wurden gemeinsam mit Kindern der zweiten Klassen der Naturparkschule, Anfang April 2017 die Aufforstung mit Zukunftsbäumarten (Eichen und Elsbeeren) durchgeführt. In den folgenden Jahren haben Kinder die Möglichkeit, die von ihnen gesetzten Bäumchen zu beobachten und zu begleiten. Auch für alle anderen Klassen der Naturparkschule wird der Besuch dieser Aufforstungsfläche fixer Bestandteil im Naturparkschule Bildungskalender.

Projekttitel: Sustainicum I. Nachhaltigkeit erfahren und reflektieren

Projektträger: Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit (Universität für Bodenkultur Wien)

Projektbeschreibung:

Sustainicum I ist eine einsemestrige Lehrveranstaltung (3 ECTS) an der Universität für Bodenkultur Wien mit Fokus auf nachhaltige Entwicklung. Sie wird vom, an der BOKU ansässigen, Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit durchgeführt. In sechs ganztägigen Einheiten mit Klausurcharakter werden Themen wie die Grand Challenges (die großen Herausforderungen der Gesellschaft), Theorien, Konzepte und Aspekte der Nachhaltigkeit, Systemdenken, Werte & Ethik, wissenschaftliche Ansätze sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung und spezifische Themen von Nachhaltigkeit auf sehr interaktive und abwechslungsreiche Weise bearbeitet. Die Lehrziele sind Nachhaltigkeit erfahren und reflektieren, Komplexität der großen gesellschaftlichen Herausforderungen kennenlernen, Vielfältigkeit von Lösungsansätzen erkennen und die Fähigkeit zur Bewertung von Lehrinhalten und Lebensstilen.

Projekttitle: „Briefe von Adelina“
Projektträger: Klimabündnis Tirol

Projektbeschreibung:

Das für die Landesinitiative „Welt ins Gleichgewicht!“ entwickelte Angebot steht allen Schulen in ganz Tirol offen. Begleitet werden die SchülerInnen in der Ausstellung von Adelina, vom Volk der Dessana vom Rio Negro (Brasilien), die die Kinder in ihren Briefen mit auf Entdeckungsreise nimmt. Adelina macht die Kinder auf den alle betreffenden Klimawandel aufmerksam und nimmt sie mit in ihre Lebenswelt, den Regenwald Amazoniens, wo sie ihnen begreifbar macht, wie eng unser Lebensstil mit dem Leben der indigenen Völker verknüpft ist. Das Thema soll „erlebt“ werden und daher werden mit unterschiedlichen Methoden alle Sinne angesprochen. Sprach- und Videobotschaften sollen den ProtagonistInnen der Ausstellung eine Stimme und ein Gesicht geben, im Treibhauszelt kann die Wärme gespürt und der CO₂-Anstieg gemessen werden. Im dunklen Regenwald hört man den Regen und die Laute der Dschungeltiere, man spürt die Feuchtigkeit auf der Haut und tastet sich vorsichtig weiter.

Projekttitle: Gelebte Inklusion in der Praxis – VS Viktor Kaplan
Projektträger: VS Graz – Viktor Kaplan

Projektbeschreibung:

Ab September 2017 werden fünf Menschen mit Behinderung (KlientInnen von Atempo) als ExpertInnen in der VS arbeiten. Eine Dame wird in der Administration, zwei Personen in der Küche und zwei Personen als ExpertInnen für IT mit den SchülerInnen gemeinsam arbeiten. Die ExpertInnen sollen mit neu angeschafften iPads den SchülerInnen mit Behinderung und SchülerInnen ohne Behinderung helfen, um die individuellen Lernbedürfnisse der Kinder zu unterstützen. 340 SchülerInnen, wobei 20 SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen bei der Nutzung bevorzugt werden sollen, arbeiten mit den iPads, da über entsprechende Apps Benachteiligungen ausgeglichen oder zumindest gemindert werden können. Im inklusiven Setting erfolgt gemeinsames Lernen: Fünf KlientInnen mit Behinderung von Atempo im Ganzjahrespraktikum, 40 KollegInnen der VS Viktor Kaplan und ca. 700 Eltern der SchülerInnen werden neue Erfahrungen in einer großen Lerngemeinschaft machen.

Projekttitle: Sommer-Inklusionsprojekte 2017
Projektträger: Grenzenlos – Interkultureller Austausch

Projektbeschreibung:

Im Sommer 2017 fanden fünf Sommercamps an vier verschiedenen Orten in Österreich statt. Die TeilnehmerInnen waren internationale und österreichische Jugendliche, Menschen mit Behinderung sowie geflüchtete Personen. Die TeilnehmerInnen verrichteten gemeinsam Aktivitäten und das Ziel der Camps war es, eine inklusive Umgebung für alle zu schaffen, in der sich jede/r gleichermaßen einbringen kann. Non-formale Lernmethoden waren ein wichtiger Bestandteil des Prozesses:

1. Begleitung durch speziell eingeschultes, pädagogisches Personal je nach Schwerpunkt des Camps,
2. Reflexions- und Vertiefungs – Workshops zu verschiedenen Themen (z.B. Diversität, Inklusion, Nachhaltigkeit) und
3. Professionelle, organisatorische Abwicklung durch Grenzenlos. Die fünf Camps hatten unterschiedliche Inhalte, die durch verschiedene Aktivitäten gekennzeichnet waren.

Projekttitlel: Ein Fest für Afrika
Projektträger: NMS Edlitz

Projektbeschreibung:

Durch verschiedene Aktivitäten versuchten die SchülerInnen der beiden ersten Klassen Verantwortung für andere Menschen – konkret für Menschen im Slum von Mathare/Nairobi – zu übernehmen. Ein Fest für Afrika wurde gemeinsam mit den SchülerInnen organisiert. Lieder, Tänze, Essen und Spiele wurden mit den Kindern bzw. teilweise von den Kindern alleine vorbereitet. Eine Partnerschule aus Bratislava beteiligte sich an dem Projekt, es gab ein Fußball-Freundschaftsspiel mit Siegerehrung und insgesamt wurden € 1.500 an Spenden gesammelt.

Projekttitlel: Naturparkschulen & Naturparkkindergärten im Burgenland: Weiterbildung, Vernetzung, Entwicklungsbegleitung
Projektträger: ARGE Naturparke Burgenland

Projektbeschreibung:

In dieser übergreifenden Kooperation bieten die ARGE Naturparke Burgenland und die PH Burgenland gemeinsam ein Weiterbildungsprogramm, Vernetzung und Entwicklungsbegleitung für NUP-S an. Im Schuljahr 2016/2017 wurde dieses Angebot auch auf die (Naturpark)kindergärten ausgeweitet. Das Angebot umfasst sechs Bereiche. Jour Fixe für SchulleiterInnen (neueste Informationen Vernetzung, Austausch von Erfahrungen und Expertise), Entwicklungsberatung und -begleitung der Naturparkschulen und Kindergärten durch die PH, Seminare für PädagogInnen, Tag der Naturparke (reichhaltiges Programm mit Informationen, Weiterbildung, Zeit zum Austausch mit KollegInnen), Tag der Artenvielfalt und Vernetzung auf LMS (e-learning Plattform).

Projekttitlel: Green
Projektträger: Bundeshandelsakademie 1, Wels

Projektbeschreibung:

Green steht für Green Environment European Education Network. Es handelt sich bei Green um ein einzigartiges EU-Comenius-Projekt im Rahmen von Lifelong Learning, das sich dem Klimaschutz, dem Aufbau eines Netzwerks verschrieben hat und dessen Umsetzung in Österreich völlig neu ist. Christian Buksnowitz und Karin Hummer – beide unterrichten an der BHAK 1 Wels – arbeiteten drei Jahre (2014–2016) am Aufbau eines internationalen Netzwerks, in dem zehn Länder durch Schulen, Universitäten bzw. Institutionen vertreten waren und einen regen Erfahrungsaustausch pflegten. Die nachhaltige Verbreitung des Kernanliegens des Projektes erfolgte durch regelmäßige Online Meetings, Webinare und internationale Konferenzen, aber auch durch regen Email-Verkehr unter den ProjektteilnehmerInnen. Auch SchülerInnen und StudentInnen aus den oben angeführten Ländern waren eingeladen sich bei einigen Konferenzen zu treffen. Der gegenseitige, sehr rege Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Lösung verschiedener Fragestellungen zum Thema Umweltschutz war sehr bereichernd.

Projekttitlel: Die AU
Projektträger: Integrative Lernwerkstatt
Brigittenau

Projektbeschreibung:

Seit September 2013 wird die Grüne AU-Beinstelle von SchülerInnen der ILB als Lernort genutzt. Sie erforschen das Ökosystem Au, setzen handlungs- und prozessorientierte Projekte um und machen in der Au elementare Naturerfahrungen. Die Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren verbringen zwei bis vier Wochen in der Au, wo sie auch die Tiere und Pflanzen des Ökosystems kennen lernen sollen. Dabei geht es um die Verbindung von theoretischen Lerninhalten mit der Praxis, um das Übernehmen von Verantwortung für ein gemeinsames Projektziel, um das Entdecken der eigenen Potentiale und um den wertschätzenden, respektvollen Umgang miteinander als Projektgruppe und mit der Natur.

Projekttitlel: GRÜNEzukunftSCHULEN
Projektträger: Büro für nachhaltige Kompetenz
B-NK GmbH

Projektbeschreibung:

In zwei Wiener Schulen werden Begrünungssysteme angebracht, um die Lernumgebung von in Schulen tätigen Personen aufzuwerten. Zudem werden diese durch angebotene Workshops, fachliche Inputs und Arbeitsgruppentreffen, in denen die nachhaltige und eigenständige Pflege und Erhaltung geplant wird, vom Projektteam unterstützt. Ziel des Projektes ist es Begrünungssysteme in verschiedenen baulichen Gegebenheiten (Alt- und Neubau) zu testen, die gemessenen Ergebnisse miteinander zu vergleichen, die positiven Auswirkungen von Pflanzen auf die in der Schule tätigen Personen zu erforschen und die grünen Wände nachhaltig in die Schulkultur zu integrieren. Die gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse werden in einem Leitfaden zusammengetragen und am Ende des Projektes veröffentlicht.

Projekttitlel: Pflanzenwerkstatt
Projektträger: alchemia-nova GmbH

Projektbeschreibung:

Die Pflanzenwerkstatt zielt darauf ab mit SchülerInnen einen modernen Zugang zur Nutzpflanzenproduktion zu erleben. Die Themenfelder der Kreislaufwirtschaft und städtischen Landwirtschaft stehen im Fokus des integrativen, technologie- und wissenschaftsgestützten Gemeinschaftsprojekts. An hydroponischen Anlagen können SchülerInnen die genannten Prinzipien spielerisch erarbeiten. Hydroponische Systeme zur Pflanzenaufzucht werden direkt in den Klassenräumen installiert und Kinder können ein innovatives Anbau-Konzept hautnah miterleben und damit experimentieren. Urban gardening wird für versiegelte Flächen und geschlossene Räumlichkeiten aufbereitet und so kann das Thema vor allem auch Schulen mit geringerer Platz- und Grünflächenverfügbarkeit greifbar gemacht werden. Alle Partnerschulen werden zu vertikalen Farmen aufgerüstet und können so in Zukunft den SchülerInnen und LehrerInnen als Anschauungs-, Versuchsobjekte und „ökologisch-soziale Lernorte“ dienen.

Projekttitlel: Blind Date im Naturpark
Purkersdorf

Projektträger: Naturpark Purkersdorf

Projektbeschreibung:

Mit dem Projekt Blind Date wird verstärkt auf Menschen mit besonderen Bedürfnissen und einem eingeschränkten Aktionsradius in der Natur Rücksicht genommen. Das taktile Naturparkkonzept ist speziell für BesucherInnen mit Sehbeeinträchtigungen konzipiert, ermöglicht jedoch allen Naturparkgästen entlang des Themenweges Naturerfahrungen zu sammeln. Eines der Ziele ist es, die Natur nicht nur mit den Augen oberflächlich wahrzunehmen, sondern die Wahrnehmung mit allen anderen Sinnen, wie Fühlen, Riechen, Schmecken oder Hören zu erweitern und somit die Natur neu zu entdecken.

Projekttitlel: Klimaschutz für alle
Projektträger: „die umweltberatung“ Wien

Projektbeschreibung:

Bei der gemeinsamen Erarbeitung des Posters sollen Migrantinnen ihre persönlichen gesellschaftlichen und kulturellen Erfahrungen einbringen, damit Menschen unterschiedlicher Herkunft mit den empfohlenen Maßnahmen zurechtkommen und diese umsetzen können. Durch die Mitarbeit am Poster erleben die beteiligten Frauen Wertschätzung ihrer Expertise. Im Rahmen von Deutsch- und Basisbildungskursen auf B1-Niveau werden gemeinsam mit den Kursteilnehmerinnen die Texte für die Klimaschutztipps entwickelt und die Bilder ausgewählt. Damit soll sichergestellt werden, dass das Poster leicht verständlich ist und die Bilder ansprechend und zielgruppengerecht ausgewählt sind. Durch das gemeinsame Erarbeiten der Posterinhalte kommt es zu einer größeren Identifikation mit der Thematik Klimaschutz. Das Poster soll nicht belehren, sondern vielmehr das vorhandene Wissen der Migrantinnen stärken. Durch das Poster soll ein ansprechendes und topaktuelles Unterrichtsmaterial geschaffen werden, das allen KursleiterInnen von Deutsch- und Basisbildungskursen in Österreich kostenlos zur Verfügung steht.

Projekttitlel: BOKU Mobil
Projektträger: Humusplattform der Universität für Bodenkultur, Wien

Projektbeschreibung:

Das BOKU-MOBIL – die Universität kommt zu den Leuten. Wissenschaftliche Forschung und Erkenntnisse werden für unterschiedliche Zielgruppen aufbereitet. Wenn das BOKU-Mobil in eine Gemeinde fährt, werden interessante Themen aus dem Leben und der Umwelt anschaulich erklärt und Zusammenhänge klar gemacht. Themenwahl und Themenschwerpunkte richten sich nach dem Interesse der Zielgruppe und erfolgen in Absprache. Dieses Projekt ist für Studierende attraktiv, die in diese Aktivitäten eingebunden werden. Es ist als Teil universitärer Ausbildung und als Vorbereitung auf die spätere Praxis anzusehen, eine der Zielgruppe angepasste Sprache zu finden, um Wissen zu vermitteln, aber auch um die Anliegen aus der Praxis zu hören und entsprechend darauf zu reagieren.

Projekttitlel: WaldforscherInnen
Projektträger: WaldforscherInnen

Projektbeschreibung:

Ein Team aus mehreren Waldforscherinnen und Waldforschern bringt den Lebensraum in seinen zahlreichen Facetten nahe. Die Forstverwaltung Kleinmariazell, sowie ein Team von jungen Leuten wollen zeigen, wie reizvoll und unbekannt eine Gegend, keine 40 km von der Großstadt Wien entfernt, sein kann. Ziel der WaldforscherInnen ist es, auf anschauliche Weise Forschung und Praxis mit Naturerlebnis zu verknüpfen. Spiel und Spaß im Wald sind wichtig, um den Blick zu öffnen und die Neugier zu wecken für spannende Dinge, die sich im Wald rund um uns, nicht zuletzt unter uns, verborgen abspielen. Die notwendigen Hintergrundinformationen werden in einfachen Experimenten und durch anschauliche Hinweise präsentiert. Die Aktivitäten der WaldforscherInnen wenden sich an Kindergärten, Schulen und Erwachsene ohne Einschränkung durch Alter, Geschlecht oder Vorbildung.

Projekttitlel: 2. Bodenkinotag
Projektträger: Österreichische Bodenkundliche Gesellschaft

Projektbeschreibung:

Es wurden Kurzfilme zum Thema Boden- und Ressourcenschutz präsentiert und mit Expertinnen und Experten diskutiert. Die filmische Präsentation erfolgte, teilweise auch sehr pointiert, im Rahmen von Kurzfilmen und Spots und konnte die Aufmerksamkeit vor allem junger ZuseherInnen auf sich ziehen. Ziel des Projektes ist es, den direkten Zusammenhang von Bodenschutz und der Lebenswirklichkeit der Lernenden aufzuzeigen und bewusst zu machen. Dazu gehören unter anderem der Bereich der Ernährungssicherung, der Hochwasserschutz, die Sicherung der Grundwasserqualität oder auch die Nutzung als Erholungsraum.

Projekttitlel: KRUME – Kreativ-Umwelt-Erleben
Projektträger: arge kunterbunt

Projektbeschreibung:

Die Verknüpfung von biologischem Wissen mit kreativ gestaltender Tätigkeit und zum Teil unter Einbeziehung alter Kulturtechniken (Papierschöpfen, Farben aus Pflanzen zum Malen Drucken Färben von Stoff) sollen Begeisterung unter den Zielgruppen wecken. Nicht nur das Gestalten mit Naturmaterialien, sondern auch deren biologische Bedeutung, die Lebensweisen von Tieren und Pflanzen werden vermittelt. KRUME (Kreativ-Umwelt-Erleben) wendet sich in erster Linie an MultiplikatorInnen (LehrerInnen, FreizeitpädagogInnen, NachmittagsbetreuerInnen) und versucht diese Zielgruppe mit zusätzlichen Kompetenzen auszustatten bzw. „altes“ Wissen, das über Generationen weitergegeben wurde wieder zu „reaktivieren“. Auch interessierte SchülerInnengruppen (Stichwort Wahlpflichtfach) und Menschen, die sich aus reinem Vergnügen mit der Natur auseinandersetzen, sind Zielpublikum.

Projekttitlel: Upcycling
Projektträger: NMS Gegendtal Treffen

Projektbeschreibung:

Wer umwelt- und klimabewusst handeln will, braucht adäquate Kenntnisse und Erfahrung mit diesen Themen. Die umweltschädlichen Konsequenzen des eigenen Handelns müssen bewusst gemacht und die SchülerInnen mit Handlungsalternativen vertraut gemacht werden. Vor allem Upcycling hat sich in den letzten Jahren zum Trend entwickelt, es geht um die Verbesserung des Ausgangsprodukts mit wenig Energie und geringem monetären Aufwand. Die SchülerInnen haben im Laufe des Projektes aus Abfall, neue Gebrauchsgegenstände gefertigt, die im Schulalltag wiederverwendet werden. Aufgrund der Tatsache, dass die Kinder sowohl in die Planung als auch in die gesamte Durchführung des Projekts integriert waren und ihre Ideen und Vorschläge berücksichtigten wurden, war ihre Motivation und aktive Teilnahme sehr hoch.

Projekttitel: Boden-Information – wir stehen drauf!

Projektträger: Bundesforschungszentrum für Wald (BFW)

Projektbeschreibung:

Im Projekt werden Informationen über die lebenswichtige und begrenzte Ressource Boden zielgruppenspezifisch (Öffentlichkeit, Land- und forstwirtschaftliche- PraktikerInnen, MultiplikatorInnen,...) angeboten. Das vielfältige Bildungsmaterial mit Workshops, einem Bestimmungsfächer, einer Zeitungsbeilage, einer Fachzeitung zum Thema (BFW-Praxisinformation), der Herstellung von Bodenmonolithen, einem Waldbodenspiel, einem Bodenfest mit entsprechenden Workshops und Spielen und einem Waldbodenrucksack soll ein stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung von Waldböden in der Öffentlichkeit schaffen. Die verschiedenen Bodenfunktionen werden in Bezug auf ihre gesellschaftliche Bedeutung diskutiert. Dies setzt eine nachhaltige Auseinandersetzung mit Bodenschutz in Gang und ermöglicht das eigene Verhalten analytisch und kritisch zu hinterfragen.

Projekttitel: „Wie wirtschaften?“ Ein kritisches Glossar und Methodenset:

„Nachhaltigkeit einüben“

Projektträger: Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ)

Projektbeschreibung:

Die Wirtschaft bestimmt immer stärker das Alltagsleben. Doch wie funktioniert Wirtschaft? Welche Vorzüge hat unser Wirtschaftssystem? Welche Krisen erzeugt es? In einem kritischen Glossar werden insgesamt 108 Begriffe von Arbeit über Ressourcen bis hin zu Neue Wohlstandsmessung erörtert. Das Handbuch stellt Zusammenhänge her und Neuansätze vor. In den didaktischen Begleitmaterialien, die als Print- und e-Ausgabe gut für den Unterricht geeignet sind, werden ebenso Fragen wie Zukunftsgestaltung, Weltgerechtigkeit oder Kooperation versus Konkurrenz angesprochen.

Projekttitel: Zertifikatslehrgang Naturschutzfachkraft

Projektträger: KOOP Research

Projektbeschreibung:

Der Zertifikatslehrgang Naturschutzfachkraft wurde in Kooperation zwischen der Fachhochschule Kärnten und E.C.O. entwickelt und wird jetzt als Pilot-Lehrgang erstmals angeboten. Er richtet sich an naturwissenschaftlich-technisch interessierte Personen, die im Bereich des angewandten Naturschutzes tätig sind oder sein möchten. An der Schnittstelle zwischen Naturschutz und Technik vermittelt dieser österreichweit einzigartige Lehrgang spezifische Kompetenzen, vom sicheren Erkennen und Ansprechen naturschutzrelevanter Tier- und Pflanzenarten, bis zur Gestaltung von Schutzmaßnahmen und bereitet auf die derzeit zahlreich entstehenden neuen Aufgaben- und Berufsfelder vor.

Projekttitle: ICH HABE GENUG

Projektträger: SOL – Menschen für Solidarität,
Ökologie und Lebensstil

Projektbeschreibung:

Trotz weltweiter Ressourcen für sieben oder acht Milliarden Menschen, mangelt es den meisten Menschen am Nötigsten. Doch das derzeitige Niveau des Ressourcenverbrauchs, wie er das Leben und Wirtschaften unter anderem in Österreich prägt, ist nicht verallgemeinerbar. Das Projekt ICH HABE GENUG zeigt, dass natürliche und menschliche Ressourcen nicht nachhaltig genutzt, sondern verschwendet werden. Und dies geschieht zudem auf höchst ungleiche Art – eine der Ursachen für zunehmende Migrationsbewegungen. Das Projekt bietet einen Lehrgang, der im Fern- oder Nahkurs absolviert und mit einem Zertifikat abgeschlossen werden kann. Innerhalb eines Jahres werden zwölf Inhalte, die sich mit den eigenen Bedürfnissen und deren Konsequenzen, sowie Ideen, wie der Alltag klimafreundlicher und weniger ressourcenintensiv genutzt werden kann, vermittelt. ICH HABE GENUG zieht darüber hinaus noch über Workshops breitere Kreise und ermöglicht Menschen auch, als Vorbild zu wirken – indem sie den Aufruf für Suffizienz unterzeichnen und damit eine Selbstbindung eingehen, die Veränderungen weiter stärkt.

Projekttitle: Sei ein Held!

Projektträger: NÖ Umweltverbände
(Interessensvertretung der NÖ
Abfall- und Umweltverbände)

Projektbeschreibung:

Das Projekt enthält die Abfallvermeidung, den richtigen Umgang mit der Natur. Es zeigt, wie ein ökologisches, abfallvermeidendes Verhalten aussehen kann. Weiters werden die Auswirkungen, wenn Abfälle in der Natur unbedacht liegen gelassen werden, beleuchtet und gezeigt, wie sie richtig entsorgt werden. Gegenstand ist das Gesamtprojekt u.a. mit der Erstellung eines animierten Films zusammen mit Begleitmaßnahmen wie einem Hörbuch, Arbeitsblättern, DVD-Produktion, Bewerbung und Stickern für VolksschülerInnen zur bewussten Abfallvermeidung. Inhalt des Projekts war am Beginn die Erarbeitung eines Storyboards zur Abfallvermeidung. Dieser Fokus wurde im Laufe des Projekts erweitert und weitere Ziele, wie Mülltrennung oder die direkten Auswirkungen des Handelns auf die Natur, hinzugefügt. Am Ende sollte eine möglichst allumfassende Bewusstseinsbildung in der Zielgruppe der VolksschülerInnen der 2. Schulstufe erreicht werden.

Projekttitle: GLOBAL 2000 –
Umweltkulturpraktikum
Projektträger: GLOBAL 2000
Umweltschutzorganisation

Projektbeschreibung:

Das GLOBAL 2000 – Umweltkulturpraktikum ist ein interdisziplinäres Volontariat bei der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000, bei dem PraktikantInnen Einblick in die vielen Bereiche der Umweltschutz-Arbeit gegeben wird. Jedes Monat werden im Rahmen von Workshops Themen und Instrumente rund um den Umweltschutz vermittelt und Teilnehmende erhalten die Möglichkeit, sich aktiv für den Umweltschutz einzusetzen. Die Themenbandbreite im Umweltkulturpraktikum reicht von Klima- und Energiepolitik bis zur kritischen Auseinandersetzung mit Themen wie Gentechnik, Pestiziden und Freihandel. Zusätzlich dazu ist es ausgewiesenes Ziel, die TeilnehmerInnen zu ermächtigen, ihren Ansichten und ihrer Meinung Gehör im politischen System zu verschaffen. Am Ende des Praktikums erhalten alle TeilnehmerInnen ein individualisiertes Zeugnis, welches die erworbenen Kompetenzen auflistet und bei vielen Studiengängen (bspw. auf der BOKU und der Universität Wien) anrechenbar ist.

Projekttitle: JUNIOR CITY FARMING
Projektträger: City Farm – Verein zur
Förderung von Urban Gardening,
Gartenpädagogik und ökologischer
Bildung

Projektbeschreibung:

Ziel des seit 2011 laufenden Projekts Junior City Farming ist es, auf spielerische Art Kindern und Jugendlichen Freude an gemeinschaftlicher Arbeit, sinnvoller Betätigung, gesunder Ernährung, Umweltschutz und vermehrter Bewegung im Freien zu vermitteln. Beim gemeinsamen Pflanzen, Pflegen und Ernten eignen sich Kinder und Jugendliche Wissen über Biologie, ökologische Kreisläufe und gesunde Ernährung an. Auf den eigens angelegten und kindgerecht gestalteten Beeten der City Farm Schönbrunn haben Kinder und Jugendliche aus Wien und Umgebung die einzigartige Möglichkeit, regelmäßig und aktiv einen eigenen Gemüsegarten zu betreuen und zu bewirtschaften. Dabei werden sie in speziellen Workshops von GartenpädagogInnen über ein Schuljahr hinweg fachlich unterstützt. Die Workshops werden auch dazu genutzt, um Themen wie soziales Miteinander, Lebensmittelproduktion und -herkunft, Fair Trade, Ernährung, Gesundheit und Umweltschutz zu behandeln und sollen das Interesse an selbstständiger Essenszubereitung fördern.

Projekttitle: jung.Lebendig.christlich.achtsam.
MUT zu DIR – soulsurfer
Projektträger: Jugendhaus Stift Göttweig

Projektbeschreibung:

Das Jugendhaus Stift Göttweig ist reich gesegnet an wertvollen Kraftplätzen. Es lädt dazu ein, Zeit für sich selbst zu finden, sich zu spüren und besser kennenzulernen, sich zu achten und lieben zu lernen. Das JH Team versucht besonders Schulen in den Bereichen der Wissens-, Gemeinschafts- und Herzensbildung zu unterstützen. Motiviert von der Enzyklika Laudato Si von Papst Franziskus, sieht sich das Jugendhaus als Botschafter der UN Ziele für nachhaltige Entwicklung. Zielgruppe sind SchülerInnen von der 2. Klasse Unterstufe bis zur 6. Klasse Oberstufe. Maximal 8 SchülerInnen können pro Klasse als Umwelt- und Soulsurfer-Beauftragte mit LehrerIn in das Stift Göttweig gesendet werden! Um das Flair im Jugendhaus zu erleben, freut sich das Team auf Morgen- und Abendlöder, Lagerfeuer, gemeinsames Kochen und Essen, sowie viele Achtsamkeitsübungen und lehrreiche Workshops zu Umweltschutz und Gesundheit (saisonal-regional-ökologisch). Wir beschließen unsere Aktionstage für nachhaltige Entwicklung mit dem Pflanzen eines Baumes am Stiftsberg.

Projekttitel: Rollenspiel World Climate
Projekträger: ViA: Forum für nachhaltige Visionen in Aktion

Projektbeschreibung:

Die UN-Klimakonferenz simuliert im Klassenzimmer! Wie bei der jährlich stattfindenden UN-Klimakonferenz soll auch in der Simulation eine neue internationale und bindende Klimaschutzvereinbarung unterzeichnet werden, dank der das Zwei-Grad-Ziel erreicht wird. Schlüpfe in die Rolle von UN-Delegierten aus verschiedensten Regionen und verhandle über die Zukunft unseres Planeten. „World Climate“ ist ein interaktives, computergestütztes Rollenspiel bei dem zehn bis maximal 80 Personen erleben können, wie ein globales Abkommen getroffen wird. Gleichzeitig können sich die TeilnehmerInnen schnell mit den Erkenntnissen der Klimawissenschaft vertraut machen, die für die Entscheidungen auf internationaler Ebene relevant sind. So können die SchülerInnen die internationalen Kräfteverhältnisse am eigenen Leib erfahren. Sie bekommen eine realistische Vorstellung vom Ausmaß der bevorstehenden Veränderungen beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Weltwirtschaft.

Projekttitel: Das Naturwissen der einfachen Leute
Projekträger: Eunike Grahofer

Projektbeschreibung:

Das Projektziel ist das Naturwissen der einfachen Leute in Österreich zu Dokumentieren. Dazu werden Befragungen mit Probanden im Alter von über 80 Jahren und vorwiegend über 90 Jahren durchgeführt. Das verbreitete Wissen über Rezepte, Hausmittel, Pflanzenverwendungen/Anwendungen, Brauchtum, Geschichte, Lebenserfahrungen und örtliche Namensgebungen wird in Gesprächen dargelegt. Die Informationen werden mit einem Tonbandgerät aufgezeichnet und digitalisiert. Die gesammelten Daten werden analysiert und aufbereitet, um das Wissen für die Nachwelt zu erhalten. Ziel ist es, ebenfalls einen Fundus an Informationen einzurichten, der regelmäßig erweitert werden kann.

Projekttitel: Alles fair, alles gut
Projekträger: Neue Musikmittelschule Weiz

Projektbeschreibung:

In diesem Schulprojekt soll das Thema Fairness auf drei unterschiedlichen Ebenen beleuchtet werden:

1. Fairer Umgang mit unserer Umwelt – Workshops zu Klimaschutz und fairem Handel, „Aus Alt mach Neu“,
2. Fairer Umgang mit Tieren: Massentierhaltung,
3. Fairer Umgang miteinander: „Ich gehöre dazu“ – Stärkung des Selbstbewusstseins und der Klassengemeinschaft vom „Ich zu Wir“: Begegnungen mit Asylwerbern und PensionistInnen.

Zu diesen Themenbereichen wurden unter anderem ein Workshop mit einer Schulsozialarbeiterin zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Klassengemeinschaft durchgeführt oder ein Begegnungstag mit AsylwerberInnen organisiert, um fremde Kulturen und andere Denkweisen kennenzulernen. Auch die kritische Auseinandersetzung mit Qualitäts- und Gütesiegeln auf Lebensmitteln wurde zum Thema gemacht, wodurch SchülerInnen zum selbstkritischen Denken angeregt werden und auch einen Ausblick auf zukünftiges Handeln bekommen sollen.

Projekttitlel: Etikette Bruckner
Projektträger: BG/BRG Wels Anton-Bruckner-Straße

Projektbeschreibung:

Etikette Bruckner ist eine Schülerin an der Schule. Als erfundene Figur steht sie stellvertretend für jeden und jede, der/die am Alltag im Brucknergymnasium mitwirkt. Jeder und jede hat durch sein/ihr Verhalten die Möglichkeit und Verantwortung, in das Schulgeschehen einzugreifen und es mitzugestalten. Etikette will dabei Mut zur Veränderung machen, die Kreativität des/der Einzelnen wecken und zeigen, dass auch die Behandlung von ernsten und oft nicht einfachen Themen sinnvoll gemeinsam geschehen kann. Sie erscheint auf Plakaten und in Videoclips, um wichtige Themen eines guten Umgangs miteinander und mit natürlichen Ressourcen anzusprechen.

Projekttitlel: Verbund Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern
Projektträger: Verbund Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern

Projektbeschreibung:

Im Rahmen der Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern besuchen eigens dafür ausgebildete Nationalpark Ranger Schulklassen der 5. bis 8. Schulstufe in ganz Kärnten, Salzburg und Tirol. In vier Schultagen mit je vier Klimaschul-Stunden werden die Kinder und Jugendlichen sehr umfangreich über das Thema Klima, Klimawandel und seine Folgen sowie Klimaschutz unterrichtet. Das Programm wurde dabei in vier Themengebiete unterteilt und hatte folgenden Ablauf:

Tag 1: Nationalpark Hohe Tauern, Unterschied Wetter und Klima, Klimaelemente

Tag 2: alpine Höhenstufen und Klimazonen, Klimafaktoren und Klimageschichte

Tag 3: Treibhauseffekt und Folgen des Klimawandels in den Alpen und global

Tag 4: Klimaschutz in den Bereichen Konsum, Mobilität, Energieeinsparungen und Nutzung erneuerbarer Energien.

Die SchülerInnen entwickelten sich im Rahmen des viertägigen Klimaschul-Unterrichts durch die Nationalpark-Ranger zu BotschafterInnen des Klimaschutzes!

Projekttitlel: MAHLZEIT
Projektträger: GVA-Baden (Gemeindeverband für Abfallwirtschaft Bezirk Baden)

Projektbeschreibung:

Ziel ist es, Bewusstseinsbildung für die Zielgruppe jugendliche SchülerInnen und deren MultiplikatorInnen, zu schaffen. Multivisions-Veranstaltungen wurden mit insgesamt 3.700 SchülerInnen der Unter- und Oberstufe aller Schulen des gesamten Bezirkes Baden durchgeführt. Mittels moderner Präsentationstechniken (Film, Powerpoint, Prezi) wurden die SchülerInnen in ihrer Aufmerksamkeit erreicht, um Umweltthemen, besonders Abfallvermeidung, Lebensmittelverschwendung, aber auch den Umgang mit lebenden Ressourcen, sowie Konsum- und Wegwerfgewohnheiten kritisch zu hinterfragen. Zu den allgemeinen und globalen Zielen gehört sicherlich die Reduktion der klimaschädlichen Auswirkungen in der Produktherstellung. Das Projekt setzt an der Wurzel an und versucht, bei jungen Menschen ein Überdenken des Konsumverhaltens und der Ess- und Wegwerfgewohnheiten zu bewirken. Der GVA-Baden stellt seine Tätigkeit vor, um für Kinder, Jugendliche und Lehrende als direkter Ansprechpartner in allen Belangen der Abfallvermeidung, Trennung, Entsorgung und im Bereich der Umwelterziehung präsent zu sein.

Projekttitlel: Team*Aktiv
Projektträger: GLOBAL 2000
Umweltschutzorganisation

Projektbeschreibung:

Das Team*Aktiv ist eine Gruppe von Freiwilligen, die sich wöchentlich trifft und Kampagnen aktiv mitgestaltet. Dabei wird in engem Kontakt mit GLOBAL 2000 ExpertInnen gearbeitet, die inhaltliche Einblicke in die aktuelle Kampagnenarbeit geben. Ausgehend davon werden gemeinsam Aktionen geplant, vorbereitet und umgesetzt. Von inhaltlichen Vorträgen, Diskussionen und Planungen über Bastelabende und Vorbereitungstreffen bis zur Durchführung von Aktionen bietet das Team*Aktiv eine kreative Möglichkeit sich in enger Zusammenarbeit mit GLOBAL 2000 MitarbeiterInnen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit einzusetzen.

Projekttitlel: Dem ökologischen Fußabdruck auf der Spur
Projektträger: Nationalpark Gesäuse GmbH

Projektbeschreibung:

Dieses Projekt stellt eine mobile Forschungs- und naturpädagogische Erlebniseinheit zum Thema „Ökologischer Fußabdruck“ dar, welche in den Sommermonaten das Areal des Erlebnis zentrums Weidendom ergänzt bzw. bei öffentlichen Veranstaltungen als Informationseinrichtung des Nationalparks Gesäuse dienen soll. Im Winterhalbjahr ist ein Nationalpark Ranger mit dem Fußabdruck-Wohnwagen in den Schulen unterwegs. Auf spielerische und spannende Art und Weise wird das doch ernste Thema rund um den Ökologischen Fußabdruck erarbeitet. Kreative Kurzfilme, die die Gedanken, Wünsche und Ideen der SchülerInnen für die Zukunft zeigen, werden im Fußabdruck-Wohnwagen verewigt und können nachfolgenden Schulklassen präsentiert werden. Ziel ist es Nationalparks für das angeführte Thema sensibilisieren sowie zu einer Steigerung des Bekanntheitsgrades der österreichischen Nationalparks führen.

Projekttitlel: APPetit.cc
Projektträger: „NÖ Umweltverbände“
(Interessensvertretung der NÖ Abfall- und Umweltverbände)

Projektbeschreibung:

Die Motivation hinter dem Projekt ist eine Möglichkeit anzubieten, welche die Zielgruppe der Jugendlichen nachhaltig erreicht. Durch Zusammenarbeit mit ExpertInnen wurde ein zweiteiliges Programm entwickelt: Zu Beginn der Schulstunde – die in der eigenen Klasse abgehalten wird – werden Hintergrundinfos zum Hauptthema Lebensmittelabfälle geboten. Diese ist als Castingshow aufgebaut und bezieht die SchülerInnen durch Quizelemente mit ein, d.h. der/die Vortragende integriert die Klasse und erreicht so mehr Akzeptanz und Zugänglichkeit. Nach dem Motto „von der Zielgruppe für die Zielgruppe“ wird beim Mitarbeiter ein junger Mann Anfang 20 gewählt, mit dem sich die Jugendlichen noch identifizieren können. Der zweite Teil ist eine eigene Web-APP, die die Jugendlichen mit einem eigenen Quiz langfristig an das Thema binden soll. Spaß und gegenseitiger Wettbewerb kommen dabei nicht zu kurz.

Projekttitel: Gemeinsam Grenzenlos Gesund
Projektträger: Niederösterreichischer
Gesundheits- und Sozialfonds
(NÖGUS)

Projektbeschreibung:

Das Ziel des Projektes ist es, die Regionen Niederösterreich, Südmähren und Südböhmen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen anzuregen und einen Lern- und Erfahrungsaustausch zwischen den Partnern zu ermöglichen, sowie die Ermöglichung der praktischen Kooperation. Im Projekt wird langfristig darauf abgezielt, die Leistungen der jeweiligen Gesundheitssysteme in Einklang mit den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung zu bringen, um einen gleichwertigen Zugang zu medizinischer Versorgung beiderseits der Grenze zu ermöglichen und dadurch nachhaltig zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung beizutragen. Dies soll durch die gegenseitige und optimale Nutzung von Gesundheitsinfrastruktur und Ressourcen bewirkt werden.

Projekttitel: Kraubath erblüht
Projektträger: Marktgemeinde Kraubath
an der Mur

Projektbeschreibung:

Das Projekt ruft zu einer hohen BürgerInnenbeteiligung auf, um Flächen im Gemeindegebiet zu verschönern und so zu gestalten, dass ein Einsatz von Unkrautvernichtungsmitteln nicht mehr notwendig ist. Auswahl der Flächen, Planung und Umsetzung, sowie Weiterbetreuung erfolgt mit den BürgerInnen, die aktiv mitarbeiten. Weiters sollen Flächen als insektenfreundliche Blühflächen gestaltet werden und dabei die Teamarbeit möglichst vieler Gruppen und Personen der Gemeinde gefördert werden. Vorträge, Seminare und viele Veranstaltungen zum Themenkreis sollen angeboten werden. Das Projekt findet so großen Zuspruch, dass wir jedes Jahr nur einige neue Flächen dazu nehmen können, da die Kosten sonst unseren Rahmen sprengen würden.

Projekttitel: Erhalt und Vermehrung der
Gehölz-Biodiversität
Projektträger: Naturpark Sparbach

Projektbeschreibung:

Im Naturpark Sparbach finden sich zahlreiche, seltene Wildgehölzarten und besondere Wuchsformen und Phänotypen, die gemeinsam mit dem Verein Regionale Gehölzvermehrung aufgesucht, verortet, gesammelt und vermehrt werden sollen. Im Herbst 2017 soll nun gemeinsam mit den Kindern der Naturparkschule eine erste gemeinsame Sammelaktion stattfinden. Für dieses erste Jahr wurde der Dirndlstrauch als geeignete Pflanze ausgewählt. Das so gewonnene Saatgut wird durch die regionale Gehölz Vermehrung und Partnerbaumschulen weiter bearbeitet und soll in etwa zwei Jahren als Jungpflanzen wieder zurück in die Region kommen. Nachkommen sollen sowohl den Gästen des Naturparks angeboten, als auch im Naturpark selbst, sowie bei den mitmachenden Kindern und ihren Familien gepflanzt werden. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Gehölz-Biodiversität geleistet. Für die Folgejahre soll diese Aktion mit jeweils einer anderen Gehölzart durchgeführt werden.

Projekttitlel: VISIpedia
Projektträger: VISIpedia

Projektbeschreibung:

Visuelle Enzyklopädie zur Nachhaltigkeit. Zur Verbesserung ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Probleme gibt es zahlreiche Strategien und praktische Tools, die nur InsiderInnen bekannt sind. VISIpedia, die visuelle Enzyklopädie zur Nachhaltigkeit, soll diese Strategien und Tools und die dahinterliegenden globalen Probleme anschaulich und ansprechend zugänglich machen. Ein erster Grundstock von sechs Postern wurde zwischen 2015 und 2016 entwickelt. Im Format A1 oder A2 wurde das Problem KLIMAWANDEL, die Strategien ÖKO-DORF, ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT und PERMAKULTUR und die Tools FOOD COOP und TERRA PRETA mit handgezeichneten Illustrationen und pointierten Begleittexten veranschaulicht. In der aktuellen Projektphase legen wir den Schwerpunkt auf Ziel 11 der SDGs: Nachhaltige Gemeinden und Städte, da dieser wichtige Maßstab, bei dem noch viele AkteurInnen aktiviert werden können, betont werden soll.

Projekttitlel: Bildungskonzept für Schulen
Projektträger: Verein „Entwicklung Biosphärenpark Nockberge“

Projektbeschreibung:

Das Bildungsprogramm soll nicht nur Interesse am Biosphärenpark Nockberge wecken, sondern auch Wissen über die Bedeutung, Aufgaben und die Besonderheiten der geographischen Lage des Biosphärenparks vermittelt werden. Somit sollen die Lebensräume, Tier- und Pflanzenwelt sowie die kulturellen Besonderheiten beobachtet, kennengelernt und bewahrt werden. Daraus folgend wissen alle SchülerInnen über die Bedeutung und Aufgaben des Biosphärenparks Nockberge Bescheid und können altersgemäß Auskunft geben. Die SchülerInnen erwerben im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung, ein fundiertes Wissen. Sie lernen vor allem über ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge, aber auch Verantwortung zu übernehmen, um die regionale Wertschätzung und Wertschöpfung nachhaltig zu sichern. Durch das Bildungsprojekt wird der Biosphärenpark mithilfe eines Biosphärenpark Rangers praxisnahe mit der mobilen Biosphärenpark-Schule und auch in Projekttagen an die Lernenden vermittelt, wodurch die Kooperation der Biosphärenpark-MitarbeiterInnen, der Schulen und der Bevölkerung gestärkt werden soll.

Projekttitlel: Klimaschutz grenzenlos
Projektträger: kultur.GUT.natur –
Das Umweltbildungszentrum
Wiener Neustadt

Projektbeschreibung:

Das vom Klima- und Energiefond geförderte Leitprojekt kombiniert die Bereiche Klimaschutz, Spracherwerb und interkulturelle Vermittlung für MigrantInnen. Ziel ist es, im Alltag mit geringen finanziellen Mitteln, umsetzbare Maßnahmen – die es allen erlauben, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten – für die jeweiligen kulturellen und sprachlichen Gruppen in Workshops vorzustellen und beim konkreten TUN und Erarbeiten das Bewusstsein für Klimaschutz in den jeweiligen Gruppen zu stärken sowie eine einfache Umsetzung zu erlauben.

Projekttitlel: Slow Food
Projektträger: NMS-Feldkirchen

Projektbeschreibung:

Es wurde das Projekt mit dem Thema „slow food“ gewählt, um den SchülerInnen die Bereiche Gesundheit, Regionalität und Nachhaltigkeit verstärkt zu vermitteln. Anlass des Projektes war die 50 Jahr Feier der NMS Feldkirchen bei Graz. Zuerst standen Recherchen zu den folgenden Themen am Programm: Slow Food, Permakultur, Hochbeet, Bodenproben, Käseherstellung, Broterzeugung und Wurstverarbeitung. Die Firma Spar und die Familien Wesonig und Hatzl wurden besucht und dabei Befragungen zu ihren Produktionsmethoden für die Herstellung von Lebensmitteln durchgeführt. Verwendete Dünger und Spritzmittel wurden daraufhin auf ihre Inhaltsstoffe untersucht und die Transportwege für den Transport der Lebensmittel errechnet. Im Sinne der Ganzheitlichkeit wurden auch Berufsbilder, die in diesem Prozess vorkommen, beschrieben. Weiters wurde eine gemeinsame Exkursion zur Landwirtschaftsschule Alt-Grottenhof gemacht, um den SchülerInnen die Abläufe der Lebensmittelproduktion aufzuzeigen. Mit dem Projekt sollte die soziale Kompetenz und die Teamarbeit der SchülerInnen verstärkt und das Kennenlernen anderer Kulturen gefördert werden.

Projekttitlel: Gemeinsam gestalten wir unsere Schule zur Wohlfühloase
Projektträger: VS Berndorf-St.Veit

Projektbeschreibung:

In Zusammenarbeit mit dem Elternverein sowie mit KünstlerInnen und Wirtschaftsbetrieben der Region werden gemeinsam mit den SchülerInnen Bereiche des Schulhauses und der Außenanlagen der Schule neu gestaltet und ausgebaut. Dabei sollen neue Lernräume erschlossen werden, die SchülerInnen in den kreativen Prozess integriert und auch in Techniken der Bildenden Kunst unterrichtet werden, sowie neue Bewegungsangebote im Außenbereich der Schule geschaffen werden. Des weiteren soll es eine Stärkung des Bewusstseins einer gemeinsamen Verantwortung der Ortsbevölkerung für die Erziehung der Kinder geben.



gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

Print  kompensiert
Id-Nr. 1767910
www.druckmedien.at